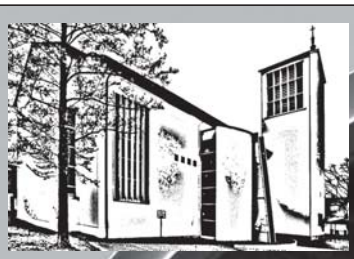


Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Katholischen Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen

Dezember 2006

„Weihnachtskrippe“ aus Peru, gesehen in der Bussenkirche Uttenweiler

Wir wünschen allen Mitgliedern unserer Kirchengemeinde und ihren Angehörigen eine gesegnete, von innerer Freude erfüllte Advents - und Weihnachtszeit, sowie alles Gute für das kommende Jahr 2007.

Anton Feil

Pfarrer Anton Feil
und das ganze
Pastoralteam
/ der Pastoral-Ausschuss

Helga Fritz

Helga Fritz
Zweite Vorsitzende des
Kirchengemeinderates

Weihnachtspredigt

Papst Leo I der Große *hat durch Verhandlungen mit dem Hunnenkönig Attila und dem Vandalenkönig Geiserich viel Unheil von Rom abgewendet.*
Auszug aus seiner Predigt für das Weihnachtsfest im Jahr 450 in der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom:

Es freue sich der Heilige, weil er der Siegespalme naht, es frohlocke der Sünder, weil ihm Verzeihung winkt, und neuer Mut belebe den Heiden, weil ihn das Leben ruft.

Eine königliche Jungfrau aus dem Stamme Davids wird dazu auserwählt, Gottes und der Menschen Sohn zuerst im Geiste und dann in ihrem Schoß zu empfangen. Eine solche Geburt, durch die unser Herr in seiner Menschlichkeit uns gleicht, in seiner Göttlichkeit uns überlegen sein sollte, ziemte Christus, Gottes Macht und Weisheit. Wäre er nicht wahrer Gott, so brächte er uns keine Erlösung. Wäre er nicht wahrer Mensch, so böte er uns kein Beispiel.

Darum wird von den Engeln bei der Geburt des Herrn gesungen „Ehre sei Gott in der Höhe“, darum wird auch den Menschen auf Erden, die guten Willens sind, Frieden verheißen.

Aus dem Kirchengemeinderat

Der neu gewählte Kirchengemeinderat erarbeitete Leitlinien und diskutierte über die zukünftigen pastoralen Schwerpunkte.

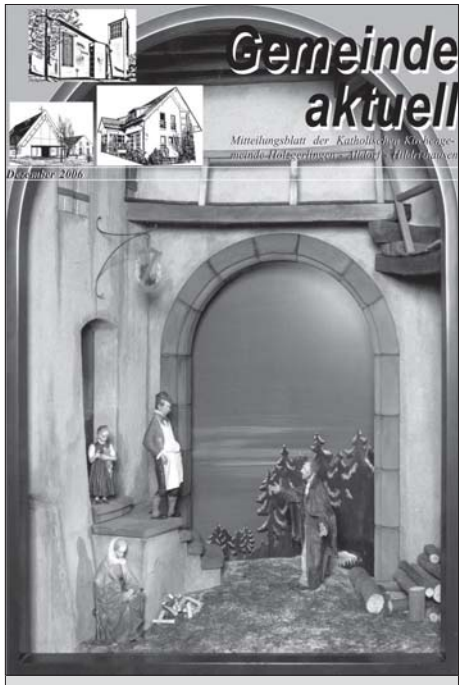
Der im November 2005 gewählte Kirchengemeinderat, diskutierte in seiner Klausurtagung und den letzten Sitzungen über die zukünftigen pastoralen Schwerpunkte unserer Kirchengemeinde.
Dabei haben wir versucht, den IST – Stand unserer derzeitigen Gemeindesituation zu ermitteln und einen eventuell vorliegenden Handlungsbedarf aufzuspüren. Im Blick auf die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde war uns folgender Part aus den in der Klausurtagung im März ausgearbeiteten Leitlinien besonders wichtig:

„Wir wollen die Menschen unserer Gemeinde in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen in den Mittelpunkt stellen“.

(siehe umseitige Leitlinien, Seite 4)

Aus diesen Überlegungen ergaben sich folgende Zielrichtungen:

1. Wir möchten vielfältige Wege gehen, eine einladende Gemeinde sein und bleiben (Offenheit und Herzlichkeit).
2. Wir bemühen uns, in unseren Veranstaltungen zu berücksichtigen, dass religiöses Wissen nicht mehr in seiner Breite vorausgesetzt werden kann – aber der Wunsch da ist, mehr zu erfahren (Erwachsenenkatechese).
3. Wir möchten punktuelle Erfahrungen und Begegnungen mit Kirche, Glauben und Menschen in unserer Gemeinde ermöglichen (niederschwellige Angebote).
4. Wir möchten die seelsorgerliche Kompetenz von Ehrenamtlichen im Umgang mit Gemeindemitgliedern stärken und ausbauen. (Seelsorge und Diakonie)



Zum Titelbild dieser Ausgabe von *Gemeinde aktuell*

„Herbergsuche“ aus dem Krippentriptychon in der Pfarrkirche St. Maria in Schramberg. Dort sind noch 2 weitere, sehenswerte Kastenkrippen anzuschauen: „Geburt Jesu“ und „Flucht nach Ägypten“.
Figuren von Theodor Gämmerler. Gestaltung von Ulrich Scheller.

Ganz wichtig war uns bei diesen Überlegungen die Feststellung, dass es nicht darum geht, noch mehr zu tun, sondern Bestehendes zu stärken, dabei aber auch immer zu schauen, wo Veränderungen notwendig sind.

Der Kirchengemeinderat gibt seine Überlegungen an die Ausschüsse und Gruppen weiter, im Bewusstsein, dass Aktivitäten, Unternehmungen und Angebote im Gemeindeleben von deren Mitgliedern initiiert und durchgeführt werden.
Der Kirchengemeinderat möchte in die Themen seiner Arbeit „Freud und Leid“ der Gemeindemitglieder aufnehmen.
Die ausgearbeiteten Zielrichtungen sind Anregung und Richtschnur, um den Blickwinkel zu weiten und den Prozess zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde lebendig zu halten.

Helga Fritz

Kirchengemeinderat Holzgerlingen · Altdorf · Hildrizhausen

Klausurtagung in Herrenberg am 24. und 25. März 2006

Unsere Leitlinien

Als Christinnen und Christen möchten wir das Wirken des Heiligen Geistes und Jesu Vorbild in unserem Handeln und unserem Umgang miteinander sichtbar und spürbar machen. Dies beinhaltet einen offenen, fairen, gerechten und ehrlichen Umgang miteinander.

Wir wollen unsere Arbeit und unsere Leitungsstrukturen gemäß dem diözesanen Leitbild “Gemeinde ist Trägerin der Seelsorge“ gestalten.

Unsere Entscheidungen und unser Wirken sollen verbindlich sein und gradlinig nach außen vertreten werden. Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere Entscheidungen transparent machen. Die vom KGR getroffenen Entscheidungen werden von allen getragen.

Wir wollen die Menschen unserer Gemeinde in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen wahrnehmen und in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen diese Lebenswirklichkeit im Lichte der Botschaft Jesu Christi deuten und danach handeln. Der KGR sorgt für Strukturen, über die Themen aus der Gesamtgemeinde wahrgenommen und bearbeitet werden.

Der KGR stimmt mit den Ausschüssen die Entscheidungskompetenzen ab und fördert die Kommunikation.

Unser Handeln ist geprägt von Toleranz. Es ermöglicht Einzelnen und Gruppen das Einbringen von Ideen. Unser Ziel ist es, den Dialog mit den Menschen zu suchen.

Wir wollen Menschen ermutigen, sich einzubringen und ihre Fähigkeiten aufblühen zu lassen. Ermutigen heißt nicht überreden.

Vielfalt fördern heißt für uns nicht nur die eigenen Überlegungen zu sehen, sondern auch die Pläne und Aktivitäten anderer zu berücksichtigen. Unser Anliegen dabei ist, Gemeinde als Gemeinschaft von Gemeinschaften zu leben.

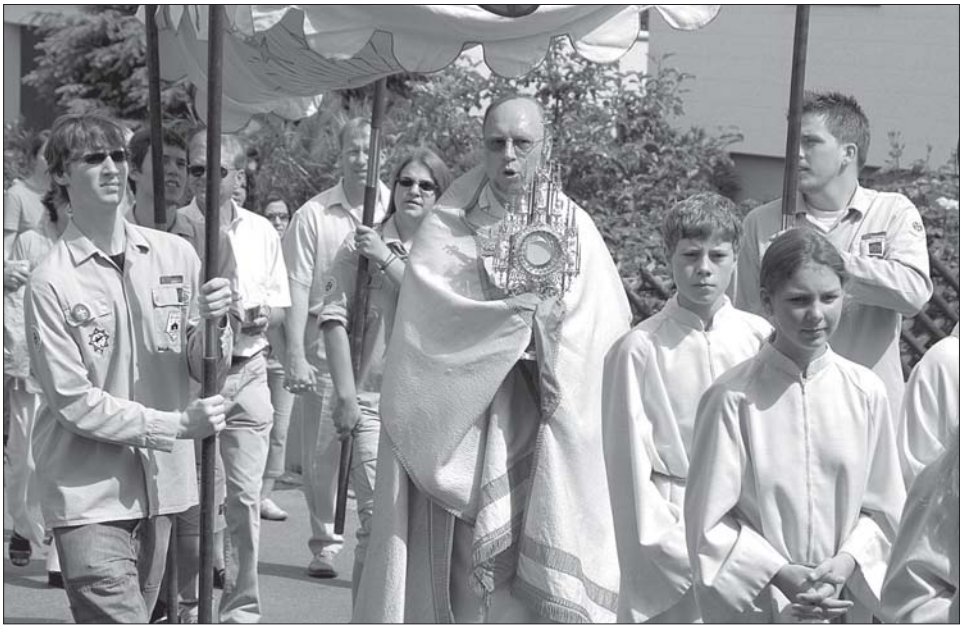
Herrenberg, 25. 03. 2006

Zum ersten Mal für mich:
Fronleichnam in Holzgerlingen

Wie wird Fronleichnam auf der Schillerhöhe sein, in der neuen Gemeinde ? Ich brachte mit die Erfahrungen von Mühlacker (1 Stationsaltar, eine auf 7 Orte verteilte Gemeinde erlebt ihre Einheit) und Wasseralfingen-Hofen (2 traditionelle Kirchengemeinden, die neu eine Seelsorgeeinheit bilden, gestalten eine 1 ½ stündige Prozession mit 4 Stationsaltären). Ich muss sagen, ich war beeindruckt: von den Besucherzahlen mit einer beachtlichen Gruppe aus Schönaich, von der Stadtkapelle, den Ministranten, Kommunionkindern, Pfadfindern (die ziemlich kurzfristig als Träger des Himmels einsprangen), dem Erlebnis einer schön gestalteten Eucharistiefeier in guter Gemeinschaft und der Prozession „zurück“ zur Erlöserkirche. Unser Glauben braucht beides: die Innerlichkeit und die äußere Gestalt, das ergriffene Herz und ein Unterwegssein in Verbundenheit. Auch das „Straßenfest“ mit seiner guten Organisation und den vielen ehrenamtlich Engagierten gehört dazu.

Sicher ein gesegneter Tag für die Gemeinde.

Anton Feil



Segnung des renovierten Pfarrhauses Holzgerlingen am 18. Mai 2006

Unsere Erlöserkirche ist ein prächt'ger Bau,
Dies Pfarrhaus kann sich sehen lassen
Lang ist's her, dass der KGR beschloss:
Finanziell wurd' es ein Großprojekt,
In jedem frisch tapezierten Zimmer

Neue Fenster, Böden, Türen,
Doch das Beste wurde neu dazugebaut:
Christiane lässt Predigtgedanken fliegen,
und ganz oben unterm Dach

Im Haus jetzt alles größer und heller ist,
Mit Eile wurd' schon der Umzug organisiert!
Denn ohne ein besondres Teil
Sollen keine Arbeiten anbrennen,
Der Eingang ist schon vorne rum,
Es klingelt hier, es bimmelt da,
doch wieder ist – ach o Schreck -
Soll dies Büro die Schaltzentrale sein,

So zeigt sich, dass an **Gottes Segen**

Führte durch Pfarrer Scherers Wohnung
können wir von Mängeln schweigen
Sie führen mit Ächzen dich himmelwärts.

Gelungen ist ein Haus in vielen Räumen
Dafür kam – es wurd' fast ein Jahr -
Elektriker, Gipser und auch Maler
veränderten außen, veränderten innen,

Eine extra große Freude
Sie klopften, schrubbten, räumten aus,
legten zuletzt einen Vorgarten an,
Und käme einer betrübt mal heraus

Den vielen Helfern sei jetzt **Dank** gesagt
denn wir wohnen jetzt schon einige Zeit
Drum tritt zum Dank jetzt eine **Bitte**,
Sein Segen ruh auf diesem Haus

Der erste Teil hat fromm geendet
Ich füge an noch eine Rubrik
Heimat zu haben im wohnlichen Haus

Drum lebte froh, ihr kennt ihn ja,
mit Haus und Hof, mit Schaf und Rind.
Dunkel, doch unabweisbar war dies Wort,
Hinter sich ließ er, ein alter Mann,
Und genau für diesen gewagten Schritt

Und blicken wir erst auf des Höchsten Sohn,
ihr wisst ja, ganz am Anfang nur ein Stall
Vor ihm ich vieles zu fragen hätte
Gott allein baut den Menschen sein Haus
Er gibt dir Heimat, drum bitt' um den Geist,
Sei offen für seinen Ruf, für sein Wort,
und **Zeichen der kommenden Stadt**

Wenn der Herr uns nicht das Haus erbaut,
Drum ist an der Bitte um seinen Segen

doch daneben steht jetzt, sieh nur, schau:
rauf und runter die Schubertstraßen.
Renoviert wird, was als alt, beengt verdross.
drum sieh' nach, wo das Geld alles steckt!
bekommst du davon einen Schimmer:

du wirst sogar noch frische Farbe spüren!
Von drei Balkonen wird in die Ferne geschaut!
der Pfarrer mag sich in der Sonne wiegen,
schaut Frau Richter den Sternen nach.

nur vorn' im **Büro** wird noch viel vermisst!
Ach, hätt' es doch im März nicht pressiert!
schaffen auch neue Computer kein „Heil".
müssen unsre Sekretärinnen noch rennen.
doch sie sitzen noch im Provisorium.
zwar stehen schon neue Apparate da,
die Verbindung leider weg!
muss endlich jenes Teilchen rein!

noch immer Alles ist gelegen!

die Treppe andre Leute ohne Schonung,
die sich nun zeigen beim Treppensteigen.
Glaub's mir, das ist kein Scherz.

gar mancher tät' nur davon träumen.
der Architekt und die Handwerkerschar
- für jede Arbeit: Taler, Taler ... -,
kamen noch, als wir wohnten schon drinnen.

waren **viele ehrenamtliche Leute:**
machten allem Alten den Garaus,
damit jeder erfreut ins Haus gehen kann.
machen Blumen wieder gute Laune draus.

und auch kein bisschen mehr geklagt,
in dieser Räume Herrlichkeit.
dass **Christus** sei hier stets **die Mitte**:
und allen, die da gehen ein und aus.

habt ihr drum Beifall mir gespendet ?
über **göttliche Wohnungspolitik.**
darauf sind viele Erdenbürger aus.

Abraham in Ur in Chaldäa
Da hieß es auf einmal: Zieh fort geschwind!
drum brach er auf zu neuem, unbekannten Ort.
was ein behagliches Leben sichern kann.
bekam er den Titel „Vater der Glaubenden" mit.

Jesus, den unbehausten Menschensohn,
und am Ende das Kreuz für den Herrn des All!
und zu bekennen: Wir haben hier keine bleibende Stätte!
und führt selbst aus letzter Not heraus.
dass immer du dich geborgen weißt.
dann ist dies Haus dir ein wohnlicher Ort
wo Gott für jeden die Heimat hat.

dann ist trotz aller Müh' vergebens gebaut!
für uns und dies Haus gar alles gelegen.

Pfarrer Anton Feil

Bildergalerie: Segnung des renovierten Pfarrhauses Holzgerlingen am 18. Mai 2006

10 Jahre Frauenliturgie

Angeregt durch die Weltgebetstage und die Gottesdienste zur Dekade „Solidarität der Kirchen mit den Frauen (1989- 99) hat ein kleiner Kreis Frauen die ökumenische Frauenliturgie in Holzgerlingen vor über 10 Jahren ins Leben gerufen und zu einer festen Einrichtung gemacht.

Diese Gottesdienstform ist für manche Frau aus Holzgerlingen, aber auch darüber hinaus, zu einer spirituellen Tankstelle geworden. Weil bei der Frauenliturgie in einem kleineren Kreis gefeiert wird, ergeben sich mehr Möglichkeiten als bei einer üblichen Liturgie. Die Themen entspringen dem Lebensalltag von Frauen und werden nie „verkopft“ behandelt, sondern immer mit kreativen Elementen erschlossen. Natürlich wird auf eine frauengerechte Sprache geachtet. Symbole finden reiche Verwendung, auch der Tanz gehört immer dazu, ja es wird sehr leibhaftig gefeiert unter Einbeziehung aller Sinne. Die Liturgien laufen nicht

nach einem festen Schema ab, sondern werden dem jeweiligen Thema gemäß entwickelt. Dennoch kehren bestimmte Elemente immer wieder wie z. B. das Eingangsritual, die gestaltete Mitte, das „Predigtle“, das immer schön gestaltete Heftchen mit Bildern, Liedern und Texten und der Segen am Ende.

Über die Jahre hinweg haben Pfarrerin Friedhild Schießwohl, Doris Moser, Christine Jäckle, Gretel Luppold, Margot Maier, Dagmar Schweisthal, Katrin Braun, Dorothee Albert, Sieglinde Berenbold, Gertud Mickeler und Pfarrerin Kerstin Hackius in wechselnder Besetzung in mehreren Vorbereitungssitzungen u. a. folgende Themen für die Frauenliturgien aufbereitet und dann auch mit begeisterten Frauen feiern können:

-„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“,
-„Von guten Mächten wunderbar geborgen!?“,
-„Schenk mir Weisheit, schenk mir Mut“,
-„Unterwegs mit Frauen wie Noomi, Orpa und Ruth“, „ …. ,
-„Dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest – Wege gehen und Steine ins Rollen bringen!“,
-„Solange die Erde steht- Kreislauf des Wachsens“,
-„Als es noch finster war“ (Maria Magdalena),
-„Blau, blau wie … Eine Frauenliturgie zur „blauen Stunde“,
-„Tod wo ist dein Stachel“,
-„Sara & Hagar, zwei Lebensgeschichten“,
-„Garten – Spiegel meiner Seele,“…

Die Rückmeldungen der Frauen, die in den letzen Jahren die Frauenliturgien mitgefeiert haben, sind durchweg positiv und bestärken das Team auch in Zukunft weiterzumachen, denn die Liturgie und Spiritualität von Frauen ist für das Team nicht etwas Festes, etwas Fertiges, sondern ein gemeinsames Suchen, ein Miteinander, Entdecken und Feiern:

Meinungen:

Das ist meine 5.Frauenliturgie, sehr gut durchdachte Anordnung, ideenreich, hervorragende Dekoration.

Ich habe alle Frauenliturgien besucht, habe alle Heftchen und lese immer wieder darin.

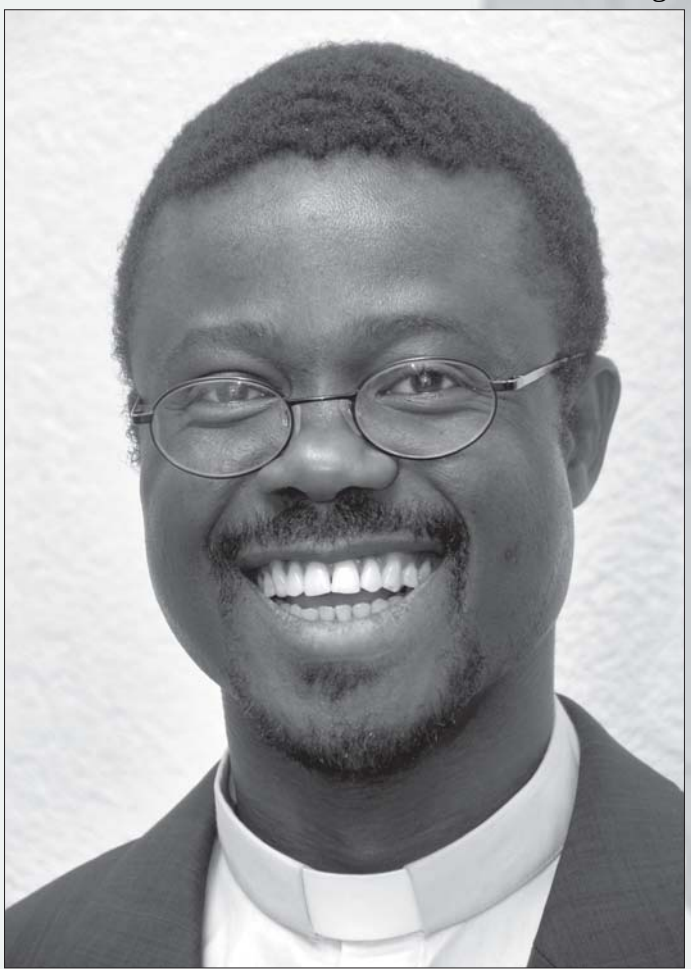
Thema war nicht verkopft.

Mich hat es, wie immer, wieder sehr angesprochen, die Vielfalt der Begabungen, die einfließen, die kreativen Ideen, die liebevolle Gestaltung des Textblattes, der Mitte, die Ganzheitlichkeit, die Farben, die verwendeten Medien. Besonders gefällt mir die meditative Stimmung beim Tanzen. Die Symbolik ging tief und tat gut.

Für das Team der Frauenliturgie:
Dagmar Schweisthal

Der neue Seelsorger der italienischen Kirchengemeinde

Chiemeka Okite, der neue Seelsorger der italienischen Kirchengemeinde in der Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung, kommt aus Nigeria. Der 38-jährige hat in dem weltbekannten Priesterseminar, Bigard Memorial Seminary, Ikot Ekpene und Enugu Philosophie und Theologie studiert. Danach wurde er am 23. Juli 1994 zum Priester geweiht für die Diözese Aba in Nigeria. Seine erste priesterliche Aufgabe bekam er am Priesterseminar seiner Diözese, dem „Annunciation Seminary, Amaudara". Hier war er vier Jahre lang tätig zuerst als Lehrer und später als Rektor. Er wurde danach von seinem Bischof nach Rom für ein Weiterstudium geschickt, und dort hat er beim Päpstlichen Bibelinstitut Bibelwissenschaft studiert. Zur Zeit promoviert er in Tübingen.



Über seine Familie

Don **Emeka**, wie er sich gerne nennen lässt, kommt aus einer großen Familie. Er ist das 6. Kind unter neun Geschwistern. Sein Vater ist schon vor 5 Jahren gestorben, aber die Mutter lebt sowie alle Geschwister. Sein Vater war Lehrer und hat auch den Katechistendienst in der Kirche ausgeübt.

Über sein Land

Nigeria, das man den Riesen von Afrika nennt, liegt in Westafrika, am Golf von Guinea und grenzt an Benin, Niger, Tschad und Kamerun. Mit einer Landfläche von 923.768 km^2 und über 130 Millionen Einwohner ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Nigeria war britische Kolonie und hat seine Unabhängigkeit 1960 erlangt. In Nigeria leben verschiedene Stämme und Völker, aber drei sind als Hauptethnien anerkannt: Die Igbo im Südosten, die Yoruba im Südwesten und die Hausa-Fulbe im Norden. Zum Volk der Igbo im Südosten, das circa 30% der gesamten Bevölkerung Nigerias zählt, gehört Don Emeka.

Obwohl Nigeria ein sehr reiches Land ist - es ist reich an Erdöl und Bodenschätzen sowie landwirtschaftlichen Produkten und Edelhölzern - leidet der Großteil der Bevölkerung unter schwerer Armut, da das Land durch

Korruption und ethnische Konflikte verletzt ist.

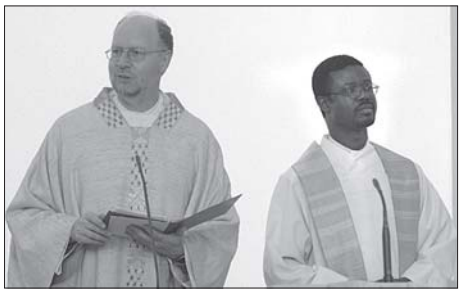
In Nigeria leben Muslime und Christen. Während die Christen circa 50% der Bevölkerung ausmachen, stellen die Muslime 40%. Der Rest teilt sich zwischen Anhängern der afrikanischen traditionellen Religionen, Buddhisten, Hindus, usw. auf. Die Beziehungen zwischen Christen und Muslimen sind in den letzten Jahren sehr belastet, da die Muslime im Norden von Nigeria versuchen, ihr Gesetz (die Scharia) als Staatsgesetz einzuführen.

Über seine Aufgabe bei uns

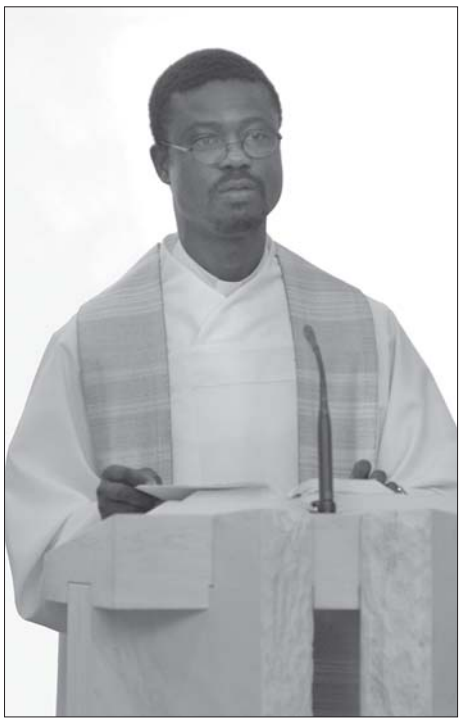
Don Emeka ist für Messen in italienischer Sprache zuständig. Sie finden zumeist in Schönaich in der Heilig-Kreuz-Kirche statt, gelegentlich auch in anderen Kirchen der Schönbuchlichtung. Gerne feiert Don Emeka auch deutsch-italienische Gottesdienste.

Don Emeka hat in der Regel jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr im Mesnerhaus Schönaich (hinter der Kirche) Sprechzeit. Telefonisch ist er unter der Tel-Nr. **07031-817612** erreichbar**.**

Willkommen in Holzgerlingen
In einem schönen zweisprachigen Gottesdienst wurde Don Emeka am 7. Oktober von Frau Lallo für die



italienischen Mitchristen und von Frau Fritz im Namen der Kirchengemeinde willkommen geheißen. Der italienische Chor aus Weil sorgte für eine mitreißende musikalische Gestaltung. Don Emeka hielt eine Predigt in



Deutsch, die das Anliegen herausstellte: Über alle Unterschiede hinweg bildet Jesus Christus die verbindende Brücke. Beim anschließenden, von der italienischen Frauengruppe zubereiteten Essen im Sprollhaus wurden viele neue Kontakte geknüpft. **Ein gelungener Einstand.**

Jeden Sonntag um 11.45 Uhr in Schönaich: Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Ihr Pfr. Anton Feil

Glauben - ein lebenslanger Prozess

Der Glaube an Gott ist meist schon in der frühen Kindheit begründet. Untersuchungen zeigen, dass Menschen, die ein starkes Urvertrauen entwickeln konnten, später auch leichter einen Zugang zum Glauben finden. Die Erfahrung, von anderen Menschen geliebt und angenommen zu sein, macht es leichter, diese Erfahrung auch auf ein höheres Wesen – auf Gott – zu übertragen.
Dennoch hängt der spätere Glaube nicht allein von Kindheitserfahrungen ab. Glaube ist vielmehr ein lebenslanger Entwicklungsprozess. Ein Prozess, der Höhen und Tiefen hat und zu dem auch immer wieder Fragen und Zweifel gehören. Glaube muss sich weiterentwickeln, damit er ein Leben lang tragfähig bleibt. Dieser Erkenntnis entspringen viele Angebote unserer Gemeinde, und wir fassen sie unter dem Begriff „Katechese" zusammen.
Katechese – dieses Wort ist den meisten im Zusammenhang mit den Sakramenten Taufe, Erstkommunion, Beichte oder Firmung geläufig. Katechese soll, im ursprünglichen Sinne des Wortes, jedem von uns Angebote zur Vertiefung und Weiterentwicklung des Glaubens machen. Also nicht nur Kindern und Jugendlichen – sondern jeder und jedem, egal welchen Alters. Angebote zur Glaubensvertiefung für Jung und Alt, für Frauen und Männer, für kirchennahe und für kirchenferne Menschen, das ist auch das Anliegen des Katecheseausschusses unserer Gemeinde. Der besondere Schwerpunkt diese Gruppe liegt im Moment bei der Erwachsenenkatechese.
Mit verschiedenen Angeboten wollen wir die Möglichkeit zur Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Glauben bieten.
Die Bedürfnisse der Menschen sind verschieden, und so soll es neben den bestehenden Angeboten (z.B. Chor, Gottesdienste...) vermehrt Einzelveranstaltungen geben.
Das so genannte „**Mütterfrühstück**", bei dem sich junge Mütter in gemütlicher Runde mit religiösen Themen beschäftigen, ist bereits so ein Angebot, und auch die Ende Oktober stattgefundene „Nacht der offenen Kirche" gehört dazu, um nur zwei Beispiele zu nennen.
Solche Angebote sind eine Möglichkeit der Katechese. Das Wort Katechese bezeichnet eigentlich noch viel mehr als die Vorbereitung auf diese Sakramente. Neben der **Spiritualität** zählt dazu sicher auch die Bildung, und so sind wir dankbar, dass sich in unserer Gemeinde eine Gruppe zusammengefunden hat, die sich speziell mit dem Thema „**Erwachsenenbildung**" auseinandersetzt und diesem Aspekt der Glaubensvertiefung ein besonderes Augenmerk verleiht.
Oft tut es gut, sich mit anderen zu treffen, sich in der Gemeinschaft auszutauschen, mitzuteilen und zuzuhören. Gedankenanstöße, neue Sichtweisen und Blickwinkel gewinnen und so sich selbst und den eigenen Glauben weiter entwickeln.
Die Würzburger Synode hat **das Ziel** von Katechese einmal so formuliert:

„Das oberste Ziel des katechetischen Wirkens besteht darin, dem Menschen zu helfen, dass sein Leben gelingt, indem er auf den Zuspruch und Anspruch Gottes eingeht."

Gudrun Zecha

Haus - bzw. Krankenkommunion

Die Eucharistiefeier ist der zentrale Gottesdienst einer jeden Gemeinde. Der Tisch des Herrn ist für Gesunde und Kranke gedacht. Der älteste ausführliche Bericht über die Eucharistiefeier, verfasst vom Philosophen und Märtyrer Justin um das Jahr 150, erwähnt ganz selbstverständlich die Überbringung der Kommunion zu den Kranken im Anschluss an das Herrenmahl der Gemeinde.

Auf diese Weise wird die Eucharistiefeier ausgeweitet bis in den häuslichen Bereich, bis in das Krankenzimmer hinein. Die Kranken, aber auch die älteren Gemeindemitglieder, die nicht mehr zur Kirche kommen können, erfahren so, dass sie nach wie vor zur Gemeinde gehören.

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde den Dienst der „Haus – bzw. Krankenkommunion." Dieser Dienst wird hier bei uns von Frauen ausgeübt. Jede der Frauen hat ihren kleinen Personenkreis in Holzgerlingen, Altdorf oder Hildrizhausen, den sie nach Möglichkeit monatlich besucht. Der Besuchstermin wird im Vorfeld vereinbart. Es bedarf keiner aufwändigen Vorbereitung. Wer möchte, kann eine Kerze, ein Bild oder ein kleines Kreuz aufstellen. Jede Feier wird ganz individuell gestaltet, je nach Befindlichkeit und Situation der Menschen. In der Regel ist es eine kleine Feier mit Gebeten und einem Schrifttext. Bei manch hinfälligerem Kranken ist es ein Vaterunser oder Ave Maria. Manchmal feiern auch die Angehörigen den kleinen Gottesdienst mit. Im Anschluss ist bei den meisten der älteren und kranken Menschen das Erzählen ganz wichtig: Was gibt es Neues aus der Gemeinde zu berichten? Durch diese „Neuigkeiten" fühlen sie sich weiterhin ein Stückchen mit der Gemeinde verbunden.

Immer wieder taucht auch mal die Frage auf: „Was bekommen Sie jetzt von mir?" Dieser Dienst ist kostenlos und wird von den Frauen ehrenamtlich und gerne getan. Wer möchte, kann eine kleine Spende geben, die dann für soziale Zwecke ans Pfarrbüro weitergegeben wird.

Seit einiger Zeit werden die Gottesdienste an den Hochfesten auf Kassette aufgenommen. Die Frauen bringen, wo gewünscht, die überspielte Kassette mit. Auf diese Weise können die älteren und kranken Gemeindemitglieder den Gottesdienst zu Hause anhören und in Gedanken ein wenig nachfeiern.

Auf Wunsch besucht auch Pfarrer Feil die kranken und älteren Menschen und spendet gegebenenfalls auch die Krankensalbung. Die Frauen können aber nur den Menschen die Kommunion bringen, von denen sie erfahren haben, dass sie krank sind oder aus Altersgründen nicht mehr zur Kirche kommen können. Deshalb sind wir als Gemeinde darauf angewiesen, dass wir - durch Angehörige, Nachbarn oder andere Besuchsdienste - erfahren, wer besucht werden möchte.

Ein kurzer Anruf im Pfarrbüro (Tel. 07031 / 7470-0) genügt und eine der Frauen meldet sich und vereinbart einen ersten Besuch.

Dagmar Schweisthal

„Brotrede" von Sieger Köder

Ein Leben für die Musik und die Orgel

Orgeljubiläum 50 Jahre

Im August d.J. feierte Herr Robert Teltscher sein 50jähriges Jubiläum als Organist. Bei einem Besuch in seinem Hause erfuhr ***Gemeinde aktuell*** unzählige Episoden aus diesem halben Jahrhundert und bekam Einblick in sein

umfassendes Wissen über die Kirchenmusik. Es sprudelt nur so aus ihm heraus, wenn er über Orgelspielen, Orgeltechnik und Chormusik spricht.

Einige Highlights aus seinem Organistenleben:

-In einem musikalischen Elternhaus spielte er zuerst Flöte, bevor er 1954 bei Lehrer Franke ins Orgelspielen und in die Harmonielehre eingeführt und darin unterrichtet wurde.

-Noch keine 14 Jahre alt, spielte er am 15.8.1956 (Maria Himmelfahrt) das erste Mal im Gottesdienst. Ein zur Aushilfe anwesender holländischer Priester hörte ihn auf der Orgel üben und meinte, er sei so gut, dass er den Gottesdienst begleiten könne.

-Bevor er eine Lehre in der Industrie beginnen konnte, studierte er zwei Semester Orgelmusik, Latein, Kirchengeschichte, Harmonielehre und Chorleiter im Internat der Musikschule in Rottenburg und schloss mit dem C-Examen ab.

-Bereits 1957 gründete er den Kirchenchor in Holzgerlingen, den er als Dirigent maßgeblich beeeinflusst hat und dem er bis heute treu geblieben ist.

-25 Jahre lang war er einziger Organist der Kirchengemeinde und spielte jeden Sonntag und oft auch werktags. Nie hat er einen Gottesdienst verschlafen, nur einmal eine Hochzeit verpasst – aber das Brautpaar ist doch in den Ehestand gekommen.

-Zusätzlich leitete er den Liederkranz Holzgerlingen (10 Jahre), den Männerchor Aidlingen und den Gärtringer Kirchenchor.

-Als leidenschaftlicher Musiker liebt er besonders Bach, Buxtehude, Mozart und Haydn. Dabei ist er aber auch für moderne Musik aufgeschlossen, z.B. für russische Komponisten.

Dies alles lief neben einem anstrengenden Berufsleben ab und es wäre nicht möglich gewesen ohne das große Verständnis und die Unterstützung seiner Frau, die den gleichen Enthusiasmus für die Musik trägt.

Franz Knobel,
Gerhard Neuhoff

13.8.2006

Pfarrer Feil überreicht den Ehrenbrief des Bischofs

Patenschaftsaktion in Altdorf und Hildrizhausen angelaufen

Im Juni dieses Jahres wurde auch an der Altdorfer Hauptschule eine Patenschaftsaktion begonnen, um Hauptschülern aus Altdorf und Hildrizhausen den Start ins Berufsleben zu erleichtern und sie im letzten Schuljahr zu begleiten.

Was ist eine Patenschaftsaktion?

Viele Hauptschüler tun sich schwer bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Nicht wenige von ihnen schreiben unzählige Bewerbungen, erhalten aber nie eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und haben somit kaum oder gar keine Chance, einen Beruf zu erlernen. Was das für diese jungen Menschen bedeutet, braucht man wohl kaum weiter auszuführen. Oft tun sich die Jugendlichen schon schwer beim Schreiben einer Bewerbung. Haben sie einen Ausbildungsplatz, brechen sie die Ausbildung ab, wenn sich Schwierigkeiten oder Durststrecken auftun. Es fehlt ihnen - aus welchen Gründen auch immer - am nötigen Durchhaltevermögen. Schwierig wird es auch, wenn sie sich den Anforderungen, die an sie gestellt werden, nicht gewachsen fühlen. In dieser ihrer Not fehlt ihnen dann nicht selten die „notwendige" Unterstützung, fehlt ihnen der Rückhalt in der Familie. Die Eltern sind mit der Situation meist auch überfordert und stehen den Problemen ebenso hilflos gegenüber.

Die Patenschaftsaktion ist wie ein Netz, das Jugendliche auffängt und vor dem evtl. Abstürzen bewahrt. Die sog. Paten begleiten und unterstützen die Jugendlichen über einen gewissen Zeitraum hinweg: Sie sind bei der Suche nach einer Lehrstelle behilflich, sie helfen beim Schreiben einer Bewerbung, sie beraten vor dem Vorstellungsgespräch. Sie motivieren, wenn sich Unlust breit macht, sie gehen mit, wenn es Probleme mit dem Arbeitgeber oder mit den Lehrern gibt. Gefragt, ja gesucht, sind dabei Menschen mit Lebenserfahrung und Herz, die sich in die Lebenswelt der Jugendlichen einzufühlen verstehen, die bereit sind, sich mit ihnen und ihrer Welt auseinanderzusetzen.

Inzwischen wurden 5 Gruppen „Pate-Jugendlicher" gebildet und die Arbeit begonnen.

Nach einem gegenseitigen „Kennenlernen" der Paten untereinander wurden erste Schritte vereinbart. Schnell wurde klar, dass gegenseitiges Vertrauen zwischen Jugendlichen und Paten die wichtigste Grundlage zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben ist. Bei einem weiteren Treffen wurden dann erste Erfahrungen mit den Jugendlichen ausgetauscht. Ein erstes gemeinsames Treffen Lehrer, Schüler und Paten zum Bowling hat im September stattgefunden (siehe unten abgebildetes Foto). In der weiteren Diskussion stellte sich heraus, dass die Patenschaftsaktion noch Unterstützung in Form von Nachhilfeunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch benötigt. Dies können und sollen die Paten nicht auch noch leisten. Deshalb ein **Hilferuf** von dieser Stelle aus:

Wenn Sie Zeit und Lust haben, einem der Jugendlichen Nachhilfeunterricht in einem der Fächer zu geben, dann bitten wir Sie, sich bei einem der folgenden Ansprechpartner zu melden:

- **Annette Pfizenmeier**
  a.pfizenmaier@freenet.de
- **Wolfgang Schweisthal**
  wolf@quellenpost.de
- **Katholisches Pfarramt Holzgerlingen**

  TEL: 07031-74700

Für den Sozialausschuss der Katholischen Kirchengemeinde Holzgerlingen-Altdorf-Hildrizhausen

Wolfgang und Dagmar Schweisthal

Unerwartet

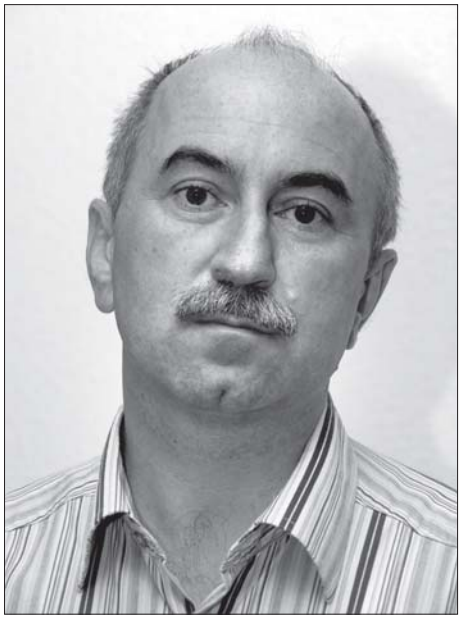
Wir erwarteten einen Übermenschen
Du gabst uns ein kleines Kind.

Wir erwarteten einen Herrscher
Du gabst uns einen Bruder.

Prier

Rund um den Sozialausschuss

Betriebsseelsorger Walter Wedl bei uns zu Gast



Die Arbeitswelt ist kein konfliktfreier Raum – das spürt sicherlich jeder berufstätige Mensch auf irgendeine Weise im Laufe seines Erwerbslebens. Krisensituationen können entstehen durch zuviel oder zuwenig Arbeit, durch unwürdige Arbeitsumstände wie Mobbing, durch zu geringe Entlohnung, eine den persönlichen Fähigkeiten nicht angepasste Beschäftigung oder gar den Verlust des Arbeitsplatzes.

Die Betriebsseelsorge als Einrichtung der Katholischen Kirche berät und begleitet Menschen in diesen Notsituationen. Darüber hinaus sucht sie den Kontakt zu Betriebs- und Personalräten, begreift sich in Konfliktsituationen als Sprachorgan für „die da unten" und mischt sich laut ein, wenn es um die gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen geht.

All dies waren für den Sozialausschuss Gründe genug, gleich zu Beginn seiner Tätigkeit den Kontakt zu Walter Wedl und der Betriebsseelsorge aufzunehmen. Bei seinem Besuch am 17. Juli gab er anlässlich der Scheckübergabe eines Teilerlöses vom Straßenfest 2005 in Höhe von 600 Euro einen ganz persönlichen Einblick in seine Tätigkeit, die seine christliche Berufung nach außen hin sichtbar macht. Diese Berufung nennt er selbst „**Innensicht**", treffend ausgedrückt durch einen Text von Andreas Knapp:

Mitten in der Welt
unser Stadtviertel ist unser Kloster
und die belebten Strassenkreuzungen
sind unser Kreuzgang
unsere Klosterwerkstätten sind die Fabriken
und unsere Gebetszeiten werden von
der Stechuhr diktiert
unsere Fürbitten stehen in der Zeitung
die Probleme unserer Nachbarn
hören wir als Tischlesung
und ihre Lebensgeschichten sind
unsere Bibliothek
die Gesichter der Menschen sind die
Ikonen die wir verehren
und im leidgezeichneten Antlitz
schauen wir auf den Gekreuzigten.

Über die „**Außensicht**" als Ergebnis seiner Berufung berichtet er klar und offen. Die wird täglich erkennbar in seiner Arbeit, getragen von einer biblischen Haltung, die jeden Menschen, gleich welcher Konfession oder sonstigen Zugehörigkeit annimmt, berät und begleitet. Aber er weiß auch um die Hilflosigkeit des Einzelnen, weiß, dass der gute Wille zwar wichtig ist, aber alleinige karitative Tätigkeit zur Überforderung führen kann. Während der Beratungen gilt es, gemeinsam mit dem Einzelnen Wege zu entwickeln, die sowohl der Persönlichkeit als auch den Gegebenheiten entsprechen. Ein Leben ohne Perspektive versinkt schnell in Resignation und Hoffnungslosigkeit – dagegen müssen neue Möglichkeiten angedacht und aufgezeigt werden, immer in einem zu realisierenden Rahmen. Vermittlung zu anderen professionellen Diensten, aber auch ungewöhnliche Schritte wie z. B. eine Wallfahrt, Gottesdienste, Einzelgespräche, begleitete Gruppenarbeit, Wanderungen, Reisen, themenbezogene Veranstaltungen – es ist ein weites Spektrum, das im Arbeitslosenzentrum aufgezeigt und angeboten wird. Hilfen sind kostenlos, Spenden allerdings immer willkommen. Ein entsprechendes Häuschen steht im Foyer des Zentrums, das Ewige Licht brennt hier als Zeichen dafür, dass niemand der Bedürftigen vergessen wird.

Noch ein Blick auf die **finanzielle Situation der Betriebsseelsorge**:

Das Budget von insgesamt 20.000 Euro setzt sich zusammen aus 8.000 Euro vom Dekanat, 3.000 Euro kommunaler Zuschüsse, und 2.500 Euro Spendenaufkommen, die Restsumme aus zunehmender Vermietung des Zentrums sowie Einnahmen des Stromverkaufes aus der Photovoltaikanlage. Jährlich werden insgesamt 2.000 Euro für Unterstützung vorgesehen, d. h. je 500 Euro für Einzelhilfen, die in der Regel zurückgezahlt werden.

Neben Walter Wedl, 4 hauptamtlichen- und 8 ehrenamtlichen Mitarbeitern und 25 Menschen, die ständig mithelfen, sind es ca. 670 Personen, die mit dem Arbeitslosenzentrum und der Betriebsseelsorge in Verbindung stehen. Diese große Zahl spricht für die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung.

Was geschieht nun mit der **Spende unserer Gemeinde** über 600 Euro? Hierfür hat Walter Wedl eine sehr gute Verwendung vorgeschlagen: Es ist allgemein bekannt, dass es im Kreis Böblingen eine Firma gibt, die ihre Mitarbeiter über Nacht dem Schicksal überlassen hat. Hier wird täglich der

sich auf dem Betriebsgelände versammelnden Belegschaft ein Frühstückskorb gebracht. 100 Euro unserer Spende sind für diese Frühstückskörbe gedacht. Die Menschen sollen sich nicht allein fühlen. 500 Euro werden für eine Einzelfallhilfe gebraucht. Über das Schicksal, das hinter dieser Hilfe steht, werden wir die Gemeinde informieren. Wir möchten im Namen von Walter Wedl den Dank an alle weitergeben, die dazu beigetragen haben, diese Spende zu ermöglichen. So sagte es Albert Bühler, der als Leiter des Sozialausschusses den Scheck übergab: „Auch wenn wir leider keine Arbeitsplätze schaffen können, möchten wir doch auf diese Art und Weise unsere Verbundenheit bekunden!“

Noch ein kurzer Hinweis: *Weitere Informationen gibt es über den Sozialausschuss und auf der Homepage der Betriebsseelsorge unter*

www.betriebsseelsorge.de

Hanne Koch

Übergangswohnheim in der Talstrasse wurde geschlossen.

Das Übergangswohnheim für Spätaussiedler in der Talstraße in Holzgerlingen wurde zum 30.06.06 endgültig geschlossen. Grund für diese Maßnahme war wohl ein starker Rückgang der Übersiedlungen im letzten Jahr.

Seit Anfang des Jahres 2004 haben Mitglieder des Sozialausschusses regelmäßig fest zugeteilte Familien besucht und in der neuen und fremden Umgebung begleitet. Diese „Begleitung“ war oft recht vielseitig. Sie reichte von Hilfestellung bei Wohnungssuche, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Begleitung zu Behörden wie Sozialamt oder Jobcenter, Vereinbarung und Begleitung zu Arztterminen, Beschaffung von Erstausstattung für neu angekommene Erdenbürger, so wie vielen Gesprächen mit den jeweiligen Familien. Die Begleitung endete in der Regel mit dem Auszug der Familie aus dem Wohnheim. Zu manchen dieser Familien besteht auch nach ihrem Auszug weiterhin Kontakt.

Wohltuend war wohl auch die stets gute Zusammenarbeit zwischen Wohnheimleitung, Caritas und den Ehrenamtlichen aus unserer Gemeinde.

Trotz der vielen Ängste und Nöte, die oft an uns heran getragen wurden, war die Arbeit im Wohnheim für uns auch bereichernd und erfüllend. Wir glauben, dass diese Tätigkeit im Wohnheim den Betroffenen geholfen hat. Wir sind sicher, hiermit ein wichtiges Stück Integrationsarbeit geleistet zu haben.

Albert Bühler

Besuch vom Frauen- und Kinderschutzhaus

Eine der Aufgaben des Sozialausschusses ist es, sensibel auf Notsituationen im Umfeld der Gemeinde zu reagieren, Kontakte zu anderen sozialen Einrichtungen zu pflegen und karitative Arbeit durch ehrenamtliches Engagement und finanzielle Hilfe zu unterstützen. Eine solche unterstützungswürdige Einrichtung ist das Frauen- und Kinderschutzhaus des Landkreises Böblingen. Wie der Name schon verrät, finden Frauen und Kinder an diesem anonymen Ort Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt, die sehr oft und für die Mitmenschen unsichtbar hinter verschlossenen Türen im familiären Bereich stattfindet.

Mitbegründerin dieser Institution und Vorsitzende des Trägervereins **Frauen helfen Frauen e.V.** ist Frau Dr. Kellermann-Körber. Frau Lang arbeitet als Sozialpädagogin in diesem Projekt. Beide Frauen waren Anfang des Jahres bei uns zu Gast und berichteten über ihre Tätigkeit und die finanzielle Situation.

Das Haus bietet Raum für 12 Frauen und 18 Kinder, die bis zu 10 Monaten dort wohnen dürfen und während dieser Zeit betreut, beraten und begleitet werden, bei Bedarf auch über diesen Zeitraum hinaus. Weder Nationalität, noch Konfession oder finanzieller Status sind für die Aufnahme der betroffenen Frauen und Kinder von Bedeutung. Für die Notwendigkeit eines solchen Hauses sprechen die Zahlen: Im vergangenen Jahr fanden 74 Frauen und 84 Kinder Soforthilfe und Zuflucht.

Finanziell spitzt sich die Lage des Vereins ab dem Jahre 2007 zu. Dann nämlich läuft der Vertrag mit dem Landkreis aus, der bislang für einen Großteil der Kosten wie Sach- und Personalkosten aufgekommen ist. Ein kleinerer Teil der Finanzierung wird durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg, Bußgelder, Fördermittel und Spenden abgedeckt. Auch wir als Kirchengemeinde sind mit einem finanziellen Beitrag beteiligt.

Leider können wir an dieser Stelle und in den kirchlichen Nachrichten der Amtsblätter aus Platzgründen nur kurze Informationen über das Projekt weitergeben. Sollten Sie darüber hinaus interessiert sein oder finanzielle Hilfe leisten wollen, wenden Sie sich bitte an den Trägerverein:

Frauen helfen Frauen e.V., Kreis Böblingen, Postfach 111, 71043 Sindelfingen.

Hanne Koch

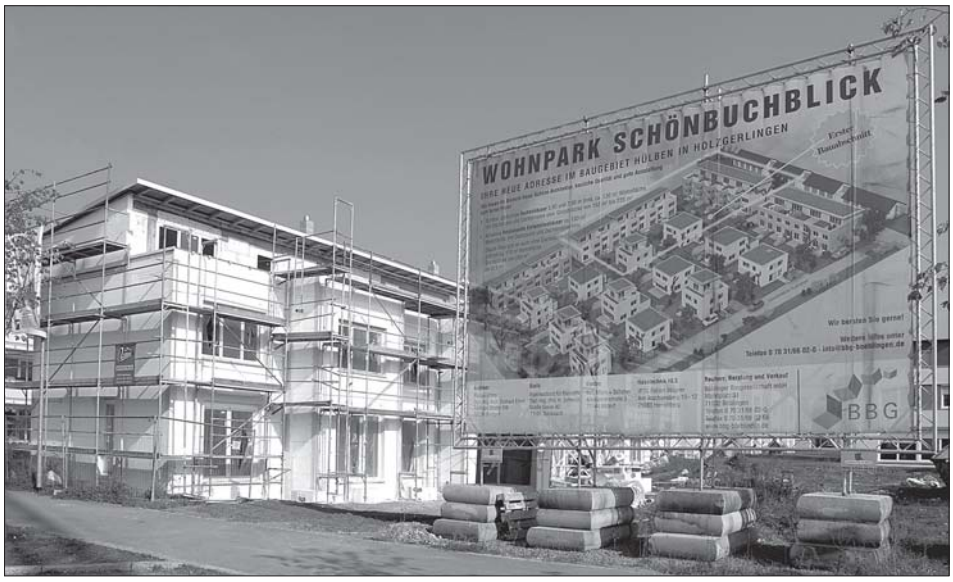
Besuchsdienst bei Neuzugezogenen

„Miteinander das Netz der Gemeinde knüpfen“,
das ist es, was sich der Besuchsdienst zur Aufgabe gemacht hat.
Seit 1981 besuchen wir Familien, Männer und Frauen, die in Holzgerlingen, Altdorf oder Hildrizhausen zuziehen. Unsere Besuchsdienstgruppe (ca. 30 Personen) klingelte in den vergangenen 25 Jahren an vielen Türen. Die Erfahrungen, die wir bisher machten, fielen unterschiedlich aus. Früher waren sie mitunter frustrierend, wenn die Tür, trotz Anmeldung, verschlossen blieb. Doch oft auch war der Besuch ein erster Anstoß, hier in unserer Kirchengemeinde Heimat zu finden.

Heute klingeln wir bei den Familien oder Einzelpersonen, heißen sie willkommen und überreichen ihnen mit dem Willkommensgruß einen kleinen „Steckbrief“ unserer Kirchengemeinde. Manchmal entsteht so unter der Tür schon ein erster Kontakt. Wenn wir die Neuzugezogenen nicht antreffen, bekommen sie den „Steckbrief“ und den Willkommensgruß in den Briefkasten mit Name und Telefonnummer der besuchenden Person. Die Zugezogenen können sich dann melden, wenn sie einen Besuch wünschen, denn wir wollen uns nicht aufdrängen. Mit dem Willkommensgruß ist auch der Wunsch verbunden, sich am neuen Ort gut einzuleben und Gleichgesinnte zu finden.
Die kleine Willkommensschrift („Steckbrief“) beinhaltet einen geschichtlichen Abriss, Einrichtungen, Aktionsgruppen, Adressen und Termine unserer Pfarrgemeinde,außerdem den Hinweis auf wöchentliche Veranstaltungen und wichtige Bekanntgaben der Katholischen Kirche im örtlichen Nachrichtenblatt.
Unsere „Besuchsdienstmitarbeiter-Innen“ sind für bestimmte Straßen eingeteilt, die möglichst in der Nähe der eigenen Wohnung liegen. So bleiben zum einen die Wege kurz, zum anderen sieht man sich so immer wieder und kann ein paar Worte miteinander wechseln.
Die Zahl der Zuzüge im Jahr ist unterschiedlich. Gerade haben wir, durch das Neubaugebiet „Hülben“, in Holzgerlingen viele Zuzüge.
Da wären wir froh, wenn wir noch weitere Personen/Mitarbeiter-Innen gewinnen könnten, die Freude daran haben, in ihrer Nachbarschaft Neuzugezogene zu besuchen.

Ich denke oft an den Ausspruch von Mutter Teresa:
„Lass nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.“
Meist geht es mir so, wenn ich von einem Besuch komme, dass auch ich bereichert bin.

Marianne Stierle



Im Januar sind wieder die Sternsinger unterwegs

Seit vielen Jahren sind im Januar die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs, um mit religiösen Liedern, den Familien die Segenswünsche der katholischen Kirchengemeinde zu bringen. Die Sternsinger, die in einer kirchlichen Feier ausgesandt werden, schreiben mit geweihter Kreide die Buchstaben C+M+B (Christus Mansionem Benedicat: Christus segne dieses Haus) verbunden mit der Jahreszahl an den Balken der Haus- oder Wohnungstür.
Da unsere älteren Sternsinger oft keine Zeit mehr haben, weil sie in der Ausbildung oder im Beruf stehen, sind wir froh, wenn wieder Kinder ab ca. 8 Jahren (nach oben keine Grenze) Interesse hätten, dabei mitzumachen. Viele sind neu zugezogen und haben vielleicht Lust, sich an diesem Brauch zu beteiligen. Die Lieder werden vorher geprobt und die Kinder bekommen auch schöne Gewänder, die sie dann bei den Hausbesuchen tragen werden.

Außerdem dürfen sich auch Familien melden, die im Januar einen Besuch von den Sternsingern möchten. Wir werden vom 4. – 7. Januar durch Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen ziehen und den Segen der „Heiligen Drei Könige“ in die Häuser bringen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich im Pfarrbüro (07031-74 700) oder bei Monika Steinerbrunner (07031-604129) melden würden.

Für das Team:
Marianne Stierle

Neues aus Hildrizhausen

Ökumenischer Arbeitskreis Hildrizhausen

In Hildrizhausen besteht seit einigen Jahren ein ökumenischer Arbeitskreis mit Vertretern der kath. und ev. Kirchengemeinde. Das Gremium trifft sich zweimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch und bespricht gemeinsame Vorhaben. Diesem Ausschuss gehören Anita Heck und Dagmar Schweisthal vom Ortsrat Hildrizhausen an.
Am Donnerstag, den 29. März 2006 fand eine Sitzung im Gemeindehaus St. Franziskus statt, an der auch Pfr. Feil und Pfr. Neumann teilnahmen. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt:

- Kooperativer Religionsunterricht
- Gemeindeforum im Rahmen der Visitation von Dekan Klaus Homann in der ev. Kirchengemeinde
- Ökumenische Gottesdienste beim Dorffest und Maultaschenessen.

Gemeinsame Ortsratssitzung in Altdorf
Am Montag, den 10. April 2006, fand eine gemeinsame Sitzung der Ortsräte von Altdorf und Hildrizhausen im Pfarrer-Schubert-Haus in Altdorf statt. Die Sitzung diente zum näheren Kennenlernen der Ortsratsmitglieder und zum Austausch der Erfahrungen über die Pastoralarbeit vor Ort.

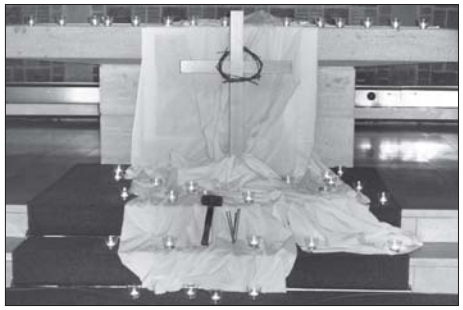
Anita Heck vom Ortsrat Hildrizhausen und Bernhard Saabe vom Ortsrat Altdorf stellten die Jahresplanungen in den Teilgemeinden vor. Eine Diskussion über die Ministrantensituation beschloss den offiziellen Teil der Sitzung.

Besinnungswochenende Hersberg
Der Ortsrat Hildrizhausen verbrachte am 5. - 6. August 2006 ein gemeinsames Besinnungswochenende am Bodensee bei den Pallottinern in St. Josef, Hersberg.

Das Thema des Wochenendes lautete „Gemeinsam Kraft schöpfen“. Pater Josef Danko hatte die geistliche Begleitung. Das Wochenende war sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Palette reichte von spiritueller, thematischer Arbeit und einer meditativen Wanderung über einen gemeinsamen Gottesdienst bis zum gemütlichen Beisammensein.

Gottesdienste, und Veranstaltungen

Fastenbesinnung
„Jesu Kreuzweg – ein Weg des Leidens und Liebens“ – so lautete das Leitmotiv der Meditation, die am ersten Fastensonntag, den 05. März 2006 in der Franziskuskirche vom Ortsrat Hildrizhausen gestaltet wurde. Texte, Musik und Bilder orientierten sich an dem eindrucksvollen Kreuzweg der Christus-König-Kirche in Dagersheim.



Palmfrühstück

Im Anschluss an den Gottesdienst am Palmsonntag, den 09.04.2006 fand im Gemeindehaus St. Franziskus das traditionelle Palmfrühstück statt. In gemütlicher Runde wurde den Gästen Kaffee, Tee und Hefezopf angeboten. Besonders freute sich der Ortsrat über den Besuch der Firmgruppe unter Leitung von Udo Löffler aus Hildrizhausen.

Ökumenischer Gottesdienst am 1.Mai

Am 30. April und 1. Mai findet seit 15 Jahren in Hildrizhausen ein Dorffest statt, bei dem sich viele örtliche Gruppierungen einbringen. Traditionell wird am 1.Mai ein Gottesdienst im Zelt auf dem Dorfplatz gefeiert. In diesem Jahr wurde der Gottesdienst wieder ökumenisch gestaltet. Der Hand-Harmonika-Club Hildrizhausen übernahm die musikalische Gestaltung.

Das Thema des diesjährigen Gottesdienstes lautete „Vernetzung“ und orientierte sich am Leitmotiv, das die ev. Kirchengemeinde im Rahmen der Visitation von Dekan Homann gewählt hatte. An einem Fischernetz wurden die Verbindungen dargestellt, die innerhalb Familien und Gemeinden und zwischen Kirchen und Organisationen existieren. Besonders wurde auf die Patenschaftsaktion der Altdorfer Hauptschule hingewiesen, welche die Hauptschüler beim Start in das Berufsleben begleiten möchte.

Dieser Gottesdienst war wieder ein wichtiges Ereignis im ökumenischen Miteinander in Hildrizhausen.

Maultaschenessen

Das Maultaschenessen fand in diesem Jahr am 9. Juli statt. Bei sommerlichen Temperaturen war das Fest sehr gut besucht.
Wie es schon gute Tradition ist, wurde auch dieses Mal mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Franziskuskirche begonnen. Der Gottesdienst wurde gestaltet vom

Ortsrat und von Pfarrer Feil. Pfarrer Neumann von der evangelischen Kirchengemeinde übernahm die Predigt. Der Hand-Harmonika-Club Hildrizhausen bereicherte musikalisch den Gottesdienst. Danach wurde das gemeinsame Miteinander fortgesetzt und alle ließen sich Maultaschen, Salate, Kaffee und Kuchen schmecken.
Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Norbert Heck

Neues aus Altdorf

Café Duga = Café Regenbogen!

Es war einmal… Krieg in Jugoslawien! Wie jeder Krieg unnötig, mordend, zerstörend! Aus privater Hilfe entstand die Hilfsorganisation Kinderberg e.V., die sich zunächst speziell für kriegsverletzte Kinder auf dem Balkan einsetzte. Überall war so viel Hilfe nötig - der Bau eines Kinderhauses, die Evakuierung verletzter Kinder, notwendige Operationen, Prothesen…

Im Altdorfer Pfr.-Schubert-Haus startete am 03.03.1998 daher ein Nachverkauf von Adventsbazar-Artikeln. Zusammen mit Kaffee und Kuchen wurde er von den Besuchern gerne angenommen.
Nach 3 Monaten wollten wir den Bazar-Reste-Verkauf eigentlich beenden. Besucherprotest, Bedauern des Ortsrates und grünes Licht der Kirchengemeinde ermutigten uns – ein Kreis engagierter, aber auch berufstätiger Frauen, jedoch zum Weitermachen!
Die Kriegskinder in Jugoslawien haben letztlich für uns entschieden, sie brauchten dringend Geld und unser Café einen Namen! Den Namen haben wir ab 06.10.1998 vom Kinderhaus für Kriegswaisen „Duga“ - übersetzt „Regenbogen“ – übernommen.

Spendenübergabe von 500 Euro an das DRK Holzgerlingen / Altdorf an Vorsitzenden Jürgen Neugebauer

Das Café Regenbogen etablierte sich schnell als monatlicher Treffpunkt für viele Altdorfer und Holzgerlinger Mitbürger.

Über Kinderberg International leistet unser Café

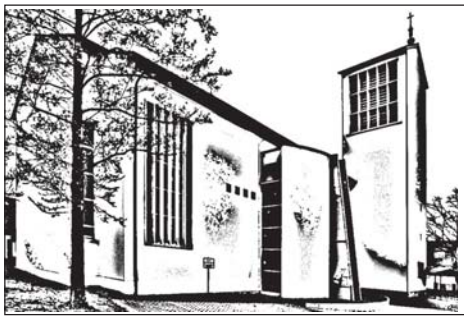
Spendenübergabe an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.

Regenbogen seit-dem wertvolle Hilfe. Spenden gingen aber auch an die Krebsstiftung Mosonmagyarovar (Ungarn - gegr. von Pfr. J. Böck, viele Jahre Urlaubsvertretung in unserer Kirchengemeinde), mehrfach an die Kinderkrebshilfe Tübingen sowie dieses Jahr an den Ortsverein des DRK Holzgerlingen/Altdorf.
Seit dem Start am 03.03.1998 konnten wir zusammen mit unseren Gästen 14000 • erwirtschaften und so vielfältige Hilfe leisten.

PS: Wir machen natürlich weiter! Café Regenbogen ist jeden ersten Dienstag im Monat geöffnet, von 15-17 Uhr im Pfr.-Schubert-Haus, Bühlstraße, Altdorf.

Sehen wir uns?

Für das Regenbogen-Team
Edith Zierhut



Neues aus Holzgerlingen

Mit Dir 1000 JAHRE UNTERWEGS

Das Neue Testament zum 1000-jährigen Jubiläum der Stadt Holzgerlingen.

Schon im Jahr der Bibel 2003 war in der evangelischen Kirche angefragt worden, ob es nicht eine Holzgerlinger Ausgabe des Neuen Testaments geben könne. Aber erst mit den Vorarbeiten zum 1000-jährigen Stadtjubiläum und nach Einbindung in die ökumenische Zusammenarbeit kam die Idee ihrer Realisierung näher. Bei einer Gesamtauflage von 2.500 Büchern hat neben der evangelischen, der evangelisch-methodistischen Gemeinde und der Stadt Holzgerlingen unsere katholische Kirchengemeinde 750 Exemplare dieses Jubiläums-NT's abgenommen und vorfinanziert.
Seit etwa einem Jahr wurde die Planung im Wesentlichen von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Dieter Sommer von evangelischer und Walter Beran von katholischer Seite voran getrieben. Unterstützt wurden sie von Walter Fritsch und Volker Winkler, deren Fotografien von Kirchen und Kirchenbesuchern unsere lebendigen christlichen Gemeinden zeigen. Die

roten und weißen Felder auf dem Einband zwischen den Portraits signalisieren Offenheit – neue Gesichter sind uns immer willkommen.

Für unsere katholische Kirchenchronik konnte Horst Zecha gewonnen werden. Grußworte von Bürgermeister Dölker und den Pfarrern Bräuchle (evang.) und Feil (kath.) sowie Pastor Sell (evang.-method.) wurden aufgenommen und Christen aller Gemeinden wie auch Gruppen ergänzten die Aussage: ***„Ich lese die Bibel, weil..."***. Ergänzt wurde das

Buch um eine Seite mit den Kontaktadressen der Kirchengemeinden.
Das Ganze in eine attraktive Form, ein gelungenes Aussehen und gute Lesbarkeit zu bringen, war die Aufgabe von Diplom-Kommunikations-Designerin Petra Täuber-Rall, deren Dienste dankenswerter Weise die Stadt Holzgerlingen finanziert hat. Realisiert schließlich wurde das Buch vom Verlag Hänssler in Holzgerlingen unter Verwendung der Übersetzung „Neues Leben". Das Buch will Ihnen das Wort Gottes nahe bringen und die Geschichte christlicher Entwicklung über 1000 Jahre Holzgerlingen aufzeigen.
Wer sich das Buch ansieht, wird feststellen, dass wir damit ein wirklich sehr gelungenes Jubiläums-NT anbieten können, das sich gleichermaßen für den täglichen Gebrauch wie als Geschenk für viele Gelegenheiten eignet. Deshalb ist auch eine Seite für eine Widmung vorgesehen.
Das Buch wird abgegeben gegen eine Spende von 7 EURO, gerne darf es auch mehr sein. Ein eventueller Überschuss kommt unserer Gemeindearbeit zugute. Wir bieten es an im Pfarrbüro, bei bestimmten Gottesdiensten, beim Bazar, beim Altenchristtag usw.
Wir wünschen Ihnen mit diesem Jubiläums-NT viel Freude!

Walter Beran

Die Stadt feiert 1000-jähriges Jubiläum – die Kirchengemeinde feiert mit

Im Jahr 2007 feiert die Stadt Holzgerlingen die tausendste Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung. Gerne haben wir als Kirchengemeinde die Einladung angenommen, uns am Festprogramm zu beteiligen. Dabei möchten wir vor allem unsere schöne, neu gestaltete, Erlöserkirche in den Blickpunkt rücken. Verschiedene musikalische Veranstaltungen der unterschiedlichsten Richtungen laden, über das Jahr verteilt, zum Besuch ein. Ein besonderes Highlight ist dabei sicherlich die von Klaus Hügl eigens komponierte Jazz-Messe, die am 29. September 2007 uraufgeführt wird.

Des Weiteren ist ein Kirchen-Kabarett-Abend mit den „Maulflaschen“ und ein kulinarischer Abend mit speziellen Heimatvertriebenen- Gerichten vorgesehen.

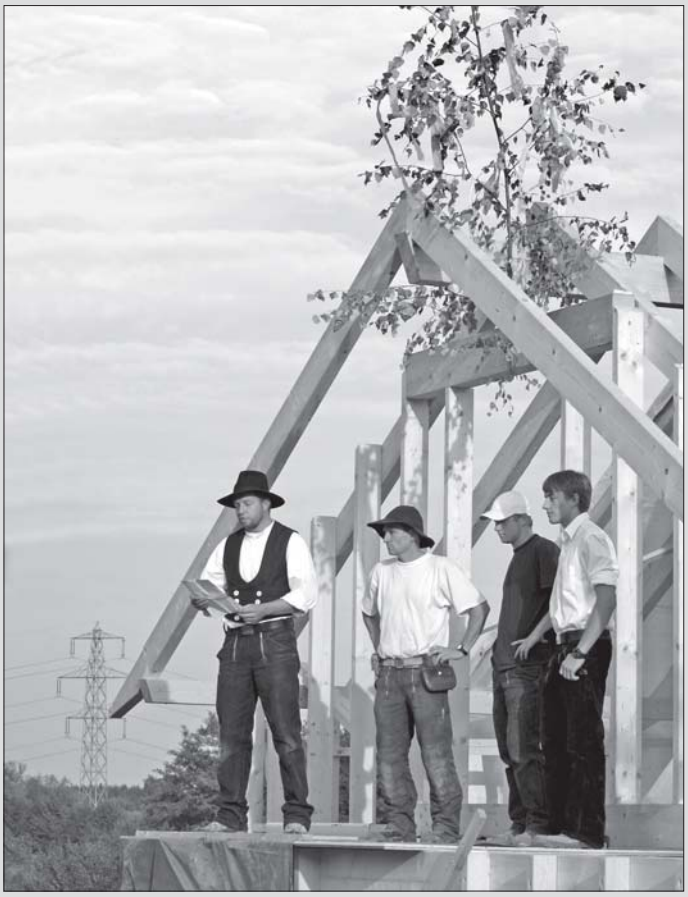
Und selbstverständlich wollen wir uns als Kirchengemeinde auch am großen Festumzug und weiteren dazugehörigen Festaktivitäten beteiligen.

Natürlich funktioniert das alles nur, wenn viele mithelfen, und so werden wir (die Organisatoren vom Holzgerlinger Ortsrat) in nächster Zeit immer wieder mit der Werbung um Mitarbeit auf Sie zukommen. Wir hoffen, dass so das Stadtjubiläum auch zu einem gemeinschaftlichen Fest unserer Kirchengemeinde wird.

Sämtliche schon feststehende Veranstaltungstermine finden sich im Holzgerlinger Festkalender für 2007.

Horst Zecha

Richtfest am Pfadfinder-Haus



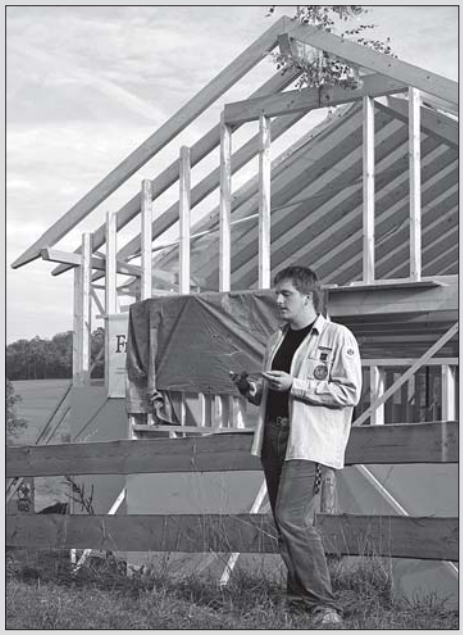
Am Freitag, dem 29. 9. fand auf der Wiese der Pfadfinder im Eschelbachtal das Richtfest für das neue Haus statt, nachdem das Fundament gegossen war und das komplette Holzgerüst stand.

Bei wunderschönem Wetter hatten sich neben vielen Pfadfindern selbst auch zahlreiche Eltern, sowie Vertreter der Stadt und der Kirchengemeinde versammelt.

Nach dem traditionellen Zimmermannsspruch mit gelungenem Glaswurf hielt der Stammesvorstand Johannes Zecha eine kurze Rede, in der er sich bei allen bedankte, die auf der ersten Etappe des Hausbaues die Pfadfinder tatkräftig oder finanziell unterstützt haben.

Nach dem offiziellen Teil des Festes gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Würstchen vom Grill und Getränken.

Lukas Zecha



Erneuter Chorleiterwechsel

Leider kann die Leiterin des Kirchenchores Frau Theresa Schimikowski ihr Amt, das sie im Januar begonnen hat, nicht weiter ausüben. Wir danken ihr für diese Zeit und wünschen für die Zukunft Kraft und Gottes Segen. Übergangsweise wird Carmen Weber den Chor leiten. Sie hat sich kurzfristig dazu bereit erklärt, da auch Herr Teltscher derzeit durch einen Unfall ausfällt. **Herzlichen Dank** und dem Chor ein gutes Arbeiten mit Carmen Weber.

Christiane Breuer

Carmen Weber

Wandertage der Jungsenioren im Allgäu

Die Vorfreude auf ein paar ungetrübte Wandertage im Gunzesrieder Tal war groß. Am Montag, 10. Juli war es dann soweit, 8 Jungsenioren starteten frohgestimmt mit 3 Autos Richtung Allgäu. In der Nähe von Immenstadt , unserem ersten Sammelpunkt, wurden immer größere Regenwolken sichtbar. Da werden wir wohl auch eine kleine Dusche abbekommen, dachten wir.
Trotzdem fuhren wir dann kurz entschlossen nicht in unsere Unterkunft, sondern direkt zur Bergbahn am Imberger Horn, um möglichst vor den drohenden Regenwolken auf Bergeshöhen zu kommen. An der Bergstation wurden uns Regenschauer vorausgesagt, doch das Gegenteil trat ein. Die Wolken wurden immer weniger, schließlich hatten wir hellsten Sonnenschein und Wärme im Überfluß.

Von der Bergstation erreichten wir, erst auf guten Wegen, später auf einem steil aufsteigenden Pfad, das Gipfelkreuz auf dem Imberger Horn. Ein herrlicher Blick auf die steil aufragenden Gipfel der Hindelanger Bergwelt belohnte uns für den schweißtreibenden Aufstieg. Nach einer ausgedehnten Gipfelrast stiegen wir dann zur Straußbergalpe ab, wo wir unseren Durst löschen und eine Stärkung zu uns nehmen konnten. Nach einer längeren Pause hieß es dann, sich wieder Richtung Bergstation der Imbergbahn auf den Weg zu machen. Einige noch nicht ganz müde Bergfans ließen sich nicht zu Tale schaukeln, sondern stiegen, einen ziemlichen Umweg in Kauf nehmend, zu Fuß zur Talstation ab.
Einquartiert wurden wir dann im „Goldenen Kreuz“ in Gunzesried. Von Küche und Keller ließen wir uns verwöhnen, bevor wir nun doch etwas müde unsere Betten aufsuchten.

Am nächsten Tag, ein wolkenloser Himmel versprach viel Wärme, war dann eine etwas anstrengendere Wanderung angesagt. Im Gunzesrieder Tal hatten wir uns den Siplinger Kopf, vorbei an den Siplinger Nadeln, als Ziel ausgesucht. Auf einer Mautstraße fuhren wir bis zum Talschluß. Hier trennte sich die Gruppe. Für jene, die sich nicht so sehr verausgaben wollten, bot sich eine Talwanderung in Richtung Hittisau an. Die andere Gruppe machte sich auf den Weg nach „oben“.
Über schön angelegte Serpentinen zwischen Felswänden im Wald ansteigend erreichten wir dann schließlich die freiliegenden Bergwiesen mit den üppigen Blumenfeldern. Vorbei an den bizarr aufragenden Siplinger Nadeln ging es dann schweißtreibend steil bergan zum Gipfel. Ein herrlicher Rundblick belohnte alle Mühen des Aufstieges. Nach einer ausgiebigen „Brotzeit“, beobachtet von den Bergdohlen, machten wir uns auf den sehr abwechslungsreichen Höhenweg Richtung Heidenkopf. Nach einer kurzen Rast hieß es wieder den Rucksack schultern zum Abstieg, Auf der Alpe Scheidwang, trafen wir uns wieder mit der „Talwandergruppe“. Eine herrliche Alpenflora und die bizarren Felsgebilde hinterließen sicher einen bleibenden Eindruck. Dieser herrliche Tag wurde mit einem zünftigen „Kässpatzenessen“ auf der Alpe Gerstenbrändle abgeschlossen. Rundum zufrieden schlossen wir den Tag ab. Nach einem kurzen Gewitter in der Nacht, das die meisten gar nicht bemerkten, wurden wir wieder bei strahlend blauem Himmel zum Frühstück erwartet. Nun hieß es, bevor wir zu unserer letzten Wanderung aufbrachen, unsere Zimmer räumen und Abschied nehmen vom gastlichen „Goldenen Kreuz“. Unser heutiges Tagesziel war das Riedberger Horn. Mit dem PKW fuhren wir über eine Mautstraße zur Alpe Höllritzen. Über wunderschöne

Bergwiesen, Tobel, enge Pfade und schlußendlich auf einer Kammhöhe erreichten wir den Gipfel. Wieder ein schöner Rundblick als Entschädigung für alle Mühe. Über den grauen Stein und Dreifahnenkopf ging es zurück zu unseren Autos. Ein letztes gemeinsames „Durst löschen“, dann ging es wieder ab in heimatliche Gefilde.
An diese drei erlebnisreichen und sehr harmonisch verlaufenen Tage werden wir uns sicherlich noch länger gerne erinnern. Danke für das Dabeisein, für die mitgebrachte Fröhlichkeit, die Heiterkeit und die immer gute Laune.

Albert Bühler

Unterwegs im Schönbuch

Am Samstag, dem 23.9.06 trafen sich 14 Interessierte aus der Kirchengemeinde am Parkplatz Schaichhof im Schönbuch. Förster Achim Klausner bot eine Waldführung zur Hirschbrunft an.

Die Hirschbrunft ist die Zeit der Herbstmonate, in denen die Hirsche die Hirschkühe durch Röhren zur Paarung anlocken.

Zuerst erklärte uns Herr Klausner (auf dem Parkplatz) was der Unterschied zwischen Rehen und Hirschen ist. Danach gingen wir los.

Öfters hüpfte ein Frosch über den Weg oder eine Blindschleiche schlängelte sich am Wegrand entlang.

Nach einer Weile kamen wir an eine Pflanzschule, auf der mehrere Baumarten stehen, die sonst nicht im Schönbuch wachsen.

Der Förster erklärte uns, dass der Besitzer des Waldes diese Bäume eingepflanzt hatte, z.B. gab es einen Urweltmammut aus China und eine Douglasie.

Dann ging es vorbei an der Schnapseiche und an dem lothargeschädigten Mammut-Baum.

Als wir unser Ziel erreicht hatten, hörten wir ganz unerwartet den ersten Hirsch röhren. Dann machte Achim Klausner noch nach, wie das Röhren der Hirsche ungefähr klingt. Schließlich durften wir uns einen Sitzplatz suchen. Mehrere setzten sich auf Baumstämme, manche hatten aber auch Sitzkissen dabei.

„Hirschbrunft“ bei der Weiler Hütte

Man musste sehr leise sein, denn die Hirsche waren etwa 3 km weg, aber dann hörte man sie. Alle klangen verschieden. Einer hörte sich fast an, wie wenn er bellen würde, ein anderer wiederum, als ob er Halsweh hätte.

Aber in dieser Stille hörte man auch, wie laut das Anziehen einer Jacke war.

Wir saßen gute 20 Minuten da und lauschten den Hirschen, dann war es Zeit aufzubrechen.

Wenn es sehr dunkel gewesen wäre, wären wir mit Fackeln gelaufen, aber so liefen wir unter schönem Sternenhimmel nach Hause.

Noomi Breuer(11)

Dem Katechese-Ausschuss ist es wichtig, dass wir in unserer Kirchengemeinde bewusst in und mit unserer Umwelt im Einklang leben. Verantwortlich damit umgehen können wir besser, wenn wir unsere Natur kennen und lieben. Deshalb diese offene Einladung – vielleicht auch die Möglichkeit, Kontakt mit unserer Gemeinde oder einzelnen Christ-Innen aufzunehmen…

Christiane Breuer

Bei den Minis ist was los!

Bei uns hat sich in letzter Zeit einiges getan: Neue Minis, neue Leitung, gemeinsame Aktionen …
Vor den Sommerferien wurden wieder die neuen Ministranten in einem Gottesdienst aufgenommen. In Holzgerlingen begrüßen wir unsere vier Neulinge: Carmen Saggio, Steffen Eder, Gabriele Biasi und Lucas Guimaraes de Macedo. In Altdorf und Hildrizhausen hatten wir sogar 10 Kids: Christina Justen, Julia Fassbender, Melina und Nadja Ruzicka, Madleine Buck, Lena Küngel, Simon Gerstmeier, Kerstin Janta, Adrian und Alina Friedrich.

Herzlich Willkommen!

Wer Lust hat, auch später noch dazu zu kommen, meldet sich bitte bei **Rebekka Breuer (07031-745374)** oder beim Kath. Pfarramt. Wir freuen uns über jede/n!
Auch unsere Leiterrunde hat Zuwachs erhalten. Horst Zecha gibt seine Aufgabe als erwachsene Begleitperson an Iris Kirwald ab und Sebastian Dieckmann ist neu bei den Oberministranten eingestiegen. Herzlichen Glückwunsch, willkommen und auf eine gute Zusammenarbeit!
In der Leiterrunde haben wir zwei neue Oberministranten gewählt: Andreas Herr für Holzgerlingen und Tobias Dieckmann für Hildrizhausen/Altdorf.
Seit März treffen wir uns einmal im Monat abwechselnd in Holzgerlingen oder Hildrizhausen zum Miniclub. Hier machen wir erst eine Probe und anschließend spielen wir gemeinsam, gehen Eis essen oder unternehmen etwas.
Am 7. und 8. Juli verbrachten wir zwei tolle, wenn auch sehr verregnete Tage auf dem „Plätzle“ der Pfadfinder in Holzgerlingen. Mittags baute die Leiterrunde die Zelte auf und ab 16 Uhr kamen die rund 20 Minis. Trotz Sturzregen fanden sich Freiwillige, die am Freitagabend, nach ein paar Begrüßungsspielen für die ganze Mannschaft, grillten. Danach feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Feil eine Andacht, sangen und saßen – bei inzwischen trockenem Wetter – am Lagerfeuer. Gegen vier Uhr krochen schließlich auch die letzen in ihre Schlafsäcke. Am nächsten Morgen wurden nach dem gemeinsamen Frühstück jede Menge Spiele mit Bewegung und Aktionen gemacht. Mittags gab es dann Maultaschen und danach noch einige Runden Völkerball und Baseball. Als Abschluss hielt Lukas Zecha noch eine lustige Rede. Vielen Dank an Dominik Hillebrand, der uns geholfen und das Wochenende über begleitet hat.
Unsere letzte größere Aktion war ein Tagesausflug am 7.10. zu unserem ehemaligen Pfarrer Josef Scherer, mit dem wir den Vormittag am Bodensee und den Nachmittag und Abend in seiner neuen Gemeinde Meckenbeuren verbrachten.
Zuletzt möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mit uns ministriert und jetzt aufgehört haben. Schade, dass ihr nicht mehr kommt, aber schön, dass ihr dabei ward!

Rebekka Breuer

Neues aus der Frauenpastoral….

Immer wieder treffen sich Frauen aus Holzgerlingen, Schönaich und Waldenbuch, um sich kennenzulernen, Gemeindegrenzen zu überwinden, sich auszutauschen über Leben und Glauben.
In diesem Jahr hatten wir schon viele schöne Begegnungen:
Da war ein Abend über biblische Frauengestalten des Wasseralfinger Frauenaltares von Sieger Köder – die Fortsetzung mit den kirchengeschichtlichen Frauen des Altares folgt 2007 -, eine Meditation für Leib und Seele im Sproll-Haus und eine in der Erlöserkirche. Da war der Weltgebetstag, dann eine sehr schöne aber verregnete Maiwanderung mit Andacht in der Bruder-Klaus-Kirche in Dettenhausen und ein wunderbarer Abend am Märchensee in Wendelsheim.

Davon möchte ich etwas mehr erzählen:

Etwa 15 Frauen trafen sich aus den drei Kirchengemeinden bei strahlendem Wetter und genialer Aussicht am Parkplatz des Märchensees. Mit herrlicher Albsicht stiegen wir den Berg hinauf, trafen unterwegs noch die Schriftstellerin der Märchenseesagen, bevor wir dann den See entdeckten. Ein wenig mystisch-gespenstisch lag dort im alten Steinbruch der See – mit Seelinsen grün bedeckt und dadurch quasi versteckt. Libellen und Mücken empfingen uns. Die literarische Beschreibung dieses Ortes passte genau. Es war fast schwer, sich vom See zu trennen und dann durch enge Schluchten auf die Wiesenlichtung weiterzuwandern. Trotz Donnergrollen in der Ferne feierten wir dort einen schönen Gottesdienst – auf der Suche nach Märchenhaftem?? / Glück in unserem Leben. Der Austausch über eigene Märchenzugänge war sehr spannend, die biblische Ausrichtung auf Glück und Erfüllung war deutlich. Die Flötenmusik, Lieder und Tänze gaben dem Ganzen einen runden Rahmen. Das Gewitter verzog sich, so dass wir noch eine kleine Brotvermehrung im Gras feiern konnten, bevor es dann auf die Heimreise ging.

Nach der Sommerpause gab es am 17. November im Sproll-Haus das letzte Frauenfest. Es stand unter dem Motto „Lebe dein Leben“. Wir Frauen aus der Schönbuch-Lichtung kamen zur Sprache und brachten uns ins Spiel mit unseren verschiedenen Leben. Wir ließen uns durch Anstöße von Madeleine Delbrel und ihren Lebenswegen und –erfahrungen inspirieren. Wir feierten, machten Musik und hatten Zeit zur Begegenung. **Wer jetzt Lust hat oder neugierig ist, ist herzlich zum nächsten Treff eingeladen.**

Für die Frauenvernetzung Schönbuchlichtung:
Christiane Breuer

Firmung am 24.5.2006 durch
Weihbischof Dr. Johannes Kreidler

Das Sakrament der Firmung empfingen:

Dominik Asbrand, Christin Balzer, Lorella Bartuccelli, Michael Basile, Robin Bauer, Claudia Bergmann, Rebekka Breuer, Angelo Cardiello, Elena Cardiello, Tamara Cirillo, Tiziana De Carlo, Sebastian Dieckmann, Nico Ernst, Rafael Ferreira Dos Santos, Silvana Ferreira De Jesus, Marcello Fortino, Amelie Frei, Marco Gozza, Alexandra Helscher, Markus Holder, Tobias Kämper, Michael Kontny, Bianca Kronenwett, Alexander Kunz, Heiko Maurer, Anna Lisa Militello, Jessica Neumann, Florian Notter, Vanessa Pattis, Luana Pompeo, David Schillaci, Simon Schlipf, Philipp Schrapel, Giuseppe Severo, Roberto Siciliano, Stefan Siebrasse, Pascal Soares Maranho, Francesco Sortino, Dominik Waas, Nadja Walther, Eric Weber, Miryam Weiß, Marvin Wolpert, Lukas Zecha, Marco Zobec.

Erstkommunionkinder aus Altdorf

Maren Bachmann, Marika Bodensteiner, Jana Braun, Madeleine Buck,Tim Budig, Rebekka Diller, Alena Friedrich, Simon Gerstmeier, Maja Herzmansky, Nico Hoffmann, Kerstin Janta, Kristina Justen, Ann-Kathrin Kellner, Lena Monique Kümmel, Katharina Sophia Mattheus, Svenja Ottawa, Laura Ribeiro Ahrens, Leonie Römer, Melina Ruzicka, Marc Schaible, Daniel Claudio Schmelzeisen, Nina Schmierer, Erik-Jan Senn, Giuseppe Sortino.

Erstkommunionkinder aus Hildrizhausen

Jasmin De Carlo, Julia Faßbender, Jessica Gomringer, Elena Grotzfeld, Thorsten Heinz, Daniel Krause, Benjamin Lang, Patrick Christian Langanki, Catarina Moreira Vasconcelos, Alexandre Osorio Sousa, Freydis Schmidt, Robin Schreiber.

Erstkommunion am 23.4.2006, Altdorf /Hildrizhausen

Erstkommunionkinder aus Holzgerlingen

Lara Michelle Baldinu, Gabriele Pietro Biasi, Fabio Chiumenti, Antonella Cordi, Marvin De Jesus Antonio, Janine Deffner,Viola Dembeck, Angelo Di Nicola, Steffen Martin Eder, Moritz Ewald, Oliver Genge, Lucas Guimaraes de Macedo, Tobias Klemmer, Finn Klingel, Mario Mainenti, Nataly Marschner, Laura Mikolaj, Franziska Müller, Jessica Carolin Orifiamma, Neil Porter, Christian Salvatore Puzzi, Carmen Saggio, Melissa Scalmato, Ina Schmeckenbecher, Tanja Schwarz, Sara Maria Scivoli, Valeria Soccodato, Vitali Suprunov, Tanja Tropsch, Dennis Trüller-Gomez, Adrian Trüller-Gomez, Nicole Twardon, Gioele Egidio Varvarito, Lukas Wiesner.

Erstkommunion am 30.4. 2006, Holzgerlingen

Papst Benedikt dankt den Minis . . .

...und nicht nur ihnen! 42.000 Ministranten aus ganz Europa sind der Einladung des obersten Hirten der katholischen Kirche nach Rom gefolgt. Die meisten Minis, gut 35.000, kamen aus Deutschland. Alleine aus unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart sind knapp 6000 Ministranten dem Ruf des Papstes gefolgt. Kurzum: Anfang August sprach Rom vor allem Deutsch. Die Stimmung war grandios und die Ministranten verwandelten die mächtige Stadt für fünf Tage in einen Ort der Festlichkeit und des Friedens. Aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen waren Rebekka Breuer, Miriam Kämper, Christina Faßbender und Dominik Asbrand dabei.
Los ging es am Freitag, den 28. Juli, gegen 22.00 Uhr mit zwei modernen Doppeldecker-Reisebussen. Nach dem sehr schön gestalteten Auftaktgottesdienst von Pfarrer Edelmann in Herrenberg, der gemeinsam mit allen Minis gefeiert wurde, die aus den Dekanaten Böblingen und Calw an der Fahrt teilgenommen haben, fuhren wir über die Schweiz - mit Halt an zahlreichen Rastplätzen - nach Italien. Unsere Unterkunft lag etwa eine Fahrtstunde von der Stadtmitte Roms entfernt.

Noch am Samstagabend fuhren wir in die Innenstadt, um erste Eindrücke der stolzen Stadt zu ge-winnen. Ziele waren die Spanische Treppe und der Trevi-Brunnen im Dämmerlicht der Abendstimmung. Die Minis waren zwar erschöpft von der langen Reise, jedoch zugleich derart fasziniert von diesen Eindrücken, dass die Vorfreude auf die nächsten Tage groß war. Am Sonntag verbrachten wir den ganzen Tag in der Innenstadt und besichtigten u. a. den Petersplatz mit seinen gigantischen Ausmaßen. Während der gesamten Woche hatten wir konstant mit ca. 40 Grad Celsius zu kämpfen, so dass die Ruhe- und Trinkpausen an schattigen Orten jeden Tag sehr wichtig waren. Montags machten wir einen Ausflug an den Albaner See (in dem leider nicht gebadet werden durfte) und kamen in den Genss - wenigstens von außen - Castel Gandolfo, die Sommerresidenz des Papstes, in Augenschein zu nehmen. Papst Benedikt war zu diesem Zeitpunkt leider gerade unterwegs. Die Jugendlichen nutzten vor Ort allerdings die tolle Gelegenheit, um mit den Schweizer Gardisten, der persönlichen Leibwache des Papstes, ins Gespräch zu kommen.

Internationales Programm erwartete uns schließlich am Dienstagabend bei der großen Auftaktveranstaltung und Eucharistiefeier mit Christoph Kardinal Schönborn aus Wien und natürlich bei der mit Spannung erwarteten Generalaudienz des Papstes am Mittwoch auf dem Petersplatz. Die Minis aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen waren ganz vorne mit dabei, als Papst Benedikt sich bei allen Ministranten für ihren Dienst in der Kirche bedankte und sie gleichzeitig aufforderte, den Dienst am Nächsten stets zu achten und ihn in Gottes Namen zu verrichten.

Abgerundet wurde das Festprogramm schließlich am Donnerstag noch mit einer diözesanen Eucharistiefeier in der berühmten Kirche St. Paul vor den Mauern. Dort zelebrierte Bischof Gebhard Fürst einen nicht nur inhaltlich, sondern auch musikalisch gelungenen Gottesdienst, der die Jugendlichen in Begeisterungsstürme ausbrechen ließ. Nebenbei erlebten wir selbstverständlich Rom auch als eine Stadt, in der Kunst und Kultur lebendig sind und wir durften viele berühmte Schauplätze und Denkmäler der Geschichte besichtigen.

Am letzten Tag, Freitag dem 4. August, stand zum Ende unserer Reise noch ein Badetag an der Versiliaküste auf dem Programm. Voller Sand, erschöpft, aber auch glücklich sind wir von dort schließlich wieder in die Heimat. In der Nacht haben wir noch zwei Geburtstage im Bus gefeiert und sind dann alle wieder wohlbehalten im Schönbuch angekommen.

- nach einer unvergeßlichen Reise!

- Danke Benedetto!

Herzlichst, Ihr Jugendreferent
Dominik Hillebrand
(E-mail:kath.jugendreferat-d.hillebrand@gmx.net)

Die Geschichte der drei Weisen

Leider kann aus technischen Gründen an dieser Stelle nicht die ganze Geschichte aufgezeigt werden. Der Familienkreis Sonnenblume hatte für die Holzgerlinger Kinderbibel eigentlich diese Geschichte gemacht. Leider wird dort nur ein Bild abgedruckt. Die komplette „Story“ der drei Weisen kann aber auf der Homepage der kath.Kirchengemeinde abgerufen werden:

www.kath-kirche-holzgerlingen.de

Kinderseite

Eine Kinderbibel von Kindern für Kinder gestaltet!

Außer der bereits auf **Seite 19** aufgeführten Bibel „**mit Dir 1000 Jahre unterwegs**“ wurde zum Jubiläumsjahr (2007) auch eine Kinderbibel aufgelegt. Diese haben hunderte Holzgerlinger Schüler und Schülerinnen, Kindergartenkinder und Jugendliche zahlreicher kirchlicher Gruppen illustriert (siehe auch den Hinweis auf **Seite 25 unten**). In vielen Stunden wurde entworfen, gebastelt und getöpfert.

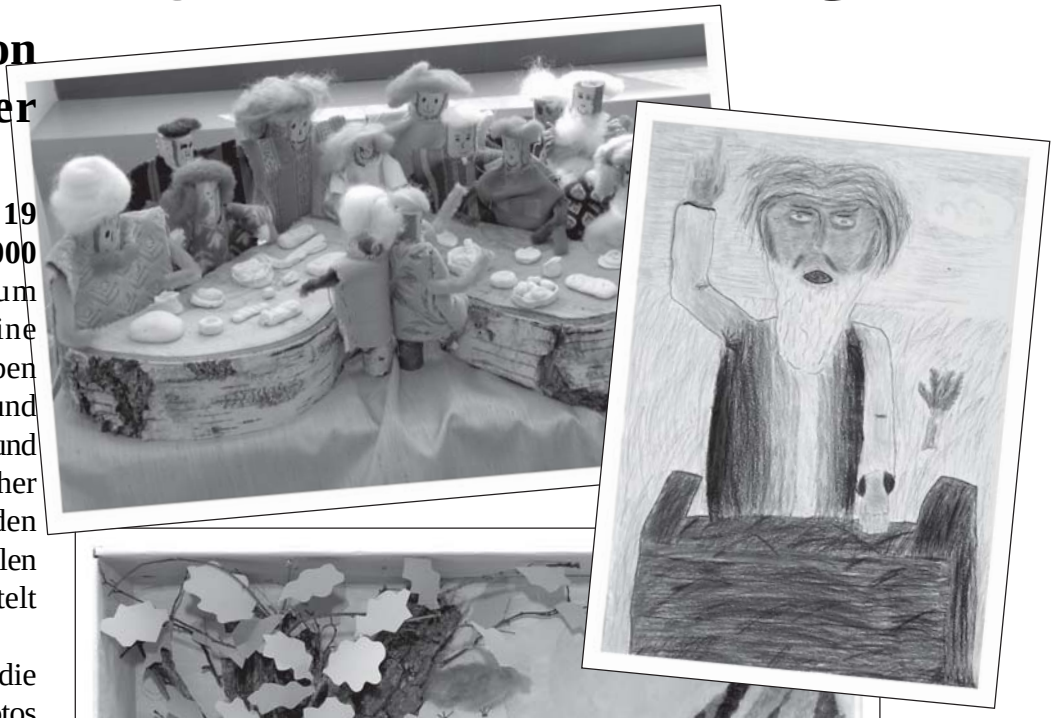
Einen kleinen Vorgeschmack auf die Bilder dieser Bibel geben uns die Fotos auf dieser Seite. In der Bibel erscheinen diese Bilder farbig und natürlich könnt ihr dort auch die Geschichten zu diesen zahlreichen Bildern nachlesen.

Allen Beteiligten dieser Bibel ein ganz herzliches Dankeschön für Eure Arbeit! Es ist einfach toll, was da entstanden ist:

Eine Kinderbibel von Kindern für Kinder gestaltet!

Viel Freude beim Anschauen der Bilder und beim Lesen dieser kindgerecht geschriebenen Bibel!

Elke Bergmann



Terminvorschau 2007

Wir laden Sie 2007 herzlich ein:

Vorstellung der Erstkommunionkinder
aus Holzgerlingen: Samstag, 13. Januar, 18.00 Uhr
Erlöserkirche in Holzgerlingen
aus Altdorf und Hildrizhausen:
Sonntag, 14. Januar , 10.30 Uhr
Franziskuskirche in Hildrizhausen

Vorstellung der FirmbewerberInnen
Sonntag, 11. Februar, 10.30 Uhr Erlöserkirche in Holzgerlingen

Erstkommunionfeier 2007
für Kinder aus Holzgerlingen
Sonntag, 15. April 10.00 Uhr
für Kinder aus Altdorf und Hildrizhausen
Sonntag, 29. April 10.00 Uhr

Firmung 2007
Samstag, 05. Mai 10.00 Uhr
Erlöserkirche in Holzgerlingen

Fastenbesinnung Sonntag, 25. Februar, 18.00 Uhr
Franziskuskirche in Hildrizhausen

Palmfrühstück Sonntag, 01.April, Hildrizhausen
Gemeindehaus St. Franziskus

Fronleichnam Donnerstag, 07. Juni
Straßenfest in Holzgerlingen

Haus- u. Gartenfest Noch offen
am Pfarrer-Schubert-Haus in Altdorf

Maultaschenessen Noch offen
bei der Franziskuskirche in Hildrizhausen

Taufen:

Larissa Emilia Andres
Laurenz Florian Gohlke
Luana Maria Greco (Calw)
Marisa Jane Zöfeld
Clara Franziska Geiger
Lukas Erich Herrmann
Vinzent Paul Arnold
Lennard Maximilian Brandes
Annelie Jasmin Stach
Hannah Marie Seiter
Leonard Louis Pohl
Emily Catharina Elisabeth Schäfer (Spahnharrenstätte)
Ediany Teixeira de Aguiar (Suhr)
Emilia Johanna Hirsch (Haigerloch)
Lea Chantal Farinato (Böblingen)
Annika Steiner (Sindelfingen)
Jonas Paul Hepper
Lars Oliver Mijacz
Romeo Ragusa
Tommaso Elia Schetto
Max Stefan Schmeckenbecher
Jeremias Volk
Giulia Krutsch (Dagersheim)
Janin Isabel Soria Varela (Böblingen)
Maximilian Krajnc
Bruce Bo Khieosavath
Fabio und Marco Rodriguez Abadia
Paul Spiridijan Peter Köhnlein (Herrenberg)
Celine Gagliano
Hannah Marie Laske
Maurice Maier
Larissa Müller

Trauungen:

Steffen Hunzinger und Sandra Solo
Stefan Hartmann und Karin Niesporek
Patrick Oster und Nicole Binder
Enzo Frazzetta und Margarethe Gose
Denis Brenner und Sigrid Blöhe
Patrick Fernandez Arnaiz und Monica Binder
Thon Hahn und Elisabete Martins Fulgencio
Thomas Oettle und Martina Hörz
Gerd Bieber und Sabine Rodewald
Oliver Vautländer und Ramona Aschenbrenner
Claus Linsenmaier und Sabine Thuma
Holger Hug und Martina Schwarz
Arthur Pop und Florentina Maxim
Marc Dengler und Stefanie Winisch
Andreas Maurer und Veronika Holzapfel

Sterbefälle:

Karl Rank, 89 Jahre
Heinz Albert Klöpfer, 78 Jahre
Franz Josef Dürr, 84 Jahre
Konrad Stefan, 86 Jahre
Elisabeth Mollner, 83 Jahre
Maria Hipp, 56 Jahre
Stefanie Reh, 89 Jahre
Marianne Amalie Fuchs, 65 Jahre
Franjo Blazinic, 55 Jahre
Franz Palinkas, 81 Jahre
Franz Rudolf Keller, 73 Jahre
Gerlinde Schmeckenbecher, 70 Jahre
Alfred Lang, 65 Jahre
Helene Jädtke, 93 Jahre
Alfred Schindler, 77 Jahre
Maria Proske, 86 Jahre
Hermine Hohenschläger, 87 Jahre
Elfriede Marie Leupelt, 87 Jahre
Matthäus Höfferl, 92 Jahre
Josef Knirsch, 72 Jahre
Franz Herok, 74 Jahre
Elfrieda Baumann, 86 Jahre
Maria Neugebauer, 76 Jahre
Katarina Kinder, 67 Jahre

Gottesdienst - Termine

Wir laden Sie herzlich ein:

1. Advent

Samstag, 02. Dezember
18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier
Sonntag, 03. Dezember
10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier (Familiengottesdienst)
18.00 Uhr Hildrizhausen Adventsbesinnung

2. Advent

Samstag, 09. Dezember
18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier
Sonntag, 10. Dezember
9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen Jugendgottesdienst, Kindergottesd.
Freitag, 15. Dezember, Versöhnungsgottesdienst
18.00 Uhr Holzgerlingen

3. Advent

Samstag, 16. Dezember
7.00 Uhr Altdorf Rorate
Sonntag, 17. Dezember
9.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier mit Singkreis, Kindergottesdienst

4. Advent

Samstag, 23. Dezember
18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit Flöten
Sonntag, 24. Dezember, Heiligabend
16.00 Uhr Holzgerlingen Kinderchristmette (Krippenfeier)
18.00 Uhr Hildrizhausen Christmette (Eucharistiefeier)
22.00 Uhr Holzgerlingen Christmette (Wortgottesdienst mit Kommunionfeier)

Montag, 25. Dezember, Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen feierliches Hochamt (Eucharistiefeier) mit dem Kirchenchor

Dienstag, 26. Dezember, Hl. Stephanus

9.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Dezember, Fest der Hl. Familie

10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier mit Segnung d.Kinder
17.00 Uhr Holzgerlingen Jahresschlussfeier (m.Posaunenchor)

Neujahr, 01. Januar 2007

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Samstag, 06. Januar 2007, Hl. 3 Könige

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier (mit Sternsinger und Gesangverein „Frohsinn“)

Sonntag, 07. Januar 2007, Taufe Jesu

9.30 Uhr Holzgerlingen ökumen. Gottesdienst („Auftakt 1000-Jahr-Feier“) **in der Stadthalle**

Frei für Adress-Aufkleber

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefonnummern und vor allem die Durchwahlnummern.

Pfarramt Holzgerlingen :
Melinda Arendt 07031/7470-0
Petra Bauer 07031/7470-0
Pfarrer Anton Feil 07031/7470-20
i.d.Regel mittwochs 15.30-16.45 Uhr
Wohnung 07031/419801
Pastoralreferentin
Christiane Breuer 07031/7470-14
dienstags bis freitags über das Pfarrbüro erreichbar
Jugendreferent
Dominik Hillebrand 07031/465746 (Büro Schönaich)
Sprechzeiten dienstags 16.00-18.00 in Schönaich und nach Vereinbarung
e-mail:
Kath.Jugendreferat-D.Hillebrand@gmx.net
Homepage:
www.kath-kirche-holzgerlingen.de
www.kath-kirche-altdorf.de
www.kath-kirche-hildrizhausen.de
Telefax Pfarramt 07031/7470-10
e-mail:
KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de

Bischof-Sproll-Haus :
Hausmeister
Andreas Kämper 07031/7470-32

Großer Saal 07031/7470-26
Kegelbahn 07031/7470-27

Gemeindehaus Altdorf :
Hausmeisterin
Melinda Arendt 07031/604583

Gemeindehaus St. Franziskus Hildrizhausen :
Saal 07034/63506
Belegung über Richard Schraml:
Telefon 07034/4385

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 11.00 Uhr
Freitag	9.00 - 11.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarramt Erlöserkirche Holzgerlingen
Schubertstr.19
Telefon 07031/7470-0

Gemeinde aktuell-Team:
Claudia Denkler, Helga Fritz, Franz Knobel, Gerhard Kühn, Gerhard Neuhoff, Volker Winkler